Nr. 461. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Freitag, den 28. Oktober 1921. Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 9,00 monatl. d. unſere Boten. Erſcheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 1.00, außerh. des Verbreitungsbez. 1.10, Familienanzeigen 70 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 5.00

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript. wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4907.

Aufnahme der deutſchen Note in Frankreich.

GA. **Paris**, 28. Okt. (Eig. Drahtb.) Zu der Mitteilung des deutſchen Botſchafters Dr. Mayer, daß Deutſchland unverzüglich ſeine Delegierten für die gemiſchte deutſch-polniſche Kommiſſion ernennen würde, bemerkt der „Petit Pariſien“, daß dieſer Schritt deutlich ein Beweis des guten Willens ſeitens des neuen Kabinetts darſtelle. Unglücklicherweiſe habe der Kanzler Wirth dieſe Mitteilung, wie er dies in der Reichstagsſitzung vom Mittwoch angekündigt habe, von einem Proteſt begleiten zu müſſen geglaubt, der ungefähr identiſch mit dem ſei, den er in dieſer Sitzung gegen die oberſchleſiſche Frage formuliert habe, eine Regelung, die nach ſeiner Auffaſſung eine Verletzung des Verſailler Vertrages bedeutet. Man wiſſe, was man von dieſer Theſe und den Argumenten, auf denen ſie ſich aufbaut, zu halten habe. Die Teilung Oberſchleſiens ſei von den Alliierten dem Vertrage von Verſailles entſprechend durchgeführt. Noch ehe ſie die Auffaſſung des Völkerbundsrates zur Kenntnis genommen hatten, hätten ſie, wie dies ihr unbeſtreitbares Recht ſei, ſouverän entſchieden, und die Proteſte könnten an dem endgültigen Charakter dieſer Entſcheidung nichts mehr ändern. Der geſtrige Proteſt, der insbeſondere ein Schachzug der inneren Politik ſei, ſei nicht weniger unannehmbar. Die Botſchafter-Konferenz habe darum beſchloſſen, die Reichsregierung dahin zu informieren, daß dieſer Proteſt als nicht vorliegend und wertlos angeſehen wird. Deutſchland hätte übrigens keinerlei Meinungen über die Entſcheidung des Oberſten Rates zu äußern gehabt. Dieſe Entſcheidung ſei endgültig. Deutſchland hätte lediglich ſeine Bevollmächtigten zu bezeichnen gehabt. Dies habe es nun getan und dieſe Ernennung, welche die Botſchafterkonferenz allein zur Kenntnis nehmen könne, müſſe dahin ausgelegt werden, daß Deutſchland ohne Vorbehalt und mit allen Folgen die ſchleſiſche Regelung annehme (ſiehe franzöſiſche Sophiſtik!), ſoweit ſie ihm notifiziert worden ſei.

Die Redaktion der Note der Botſchafterkonferenz an die deutſche Regierung wurde geſtern in Angriff genommen. Der Text wird heute den alliierten Delegationen unterbreitet und dann ſofort nach Berlin übermittelt werden.

FZ **Paris**, 28. Okt. (Drahtb. der „Frankf. Ztg.“) Die Ueberreichung der oberſchleſiſchen Note der deutſchen Regierung wird vom „Temps“ in folgender Form gemeldet: Die Botſchafterkonferenz hat heute Kenntnis von einem Schreiben des deutſchen Botſchafters Dr. Mayer genommen, in dem offiziell migeteilt wird, daß die Reichsregierung die Entſcheidung des Oberſten Rates über Oberſchleſien angenommen hat, und daß ſie ohne Aufſchub ihre Bevollmächtigten für die gemiſchte Kommiſſion zum Abſchluſſe eines Abkommens, das die wirtſchaftliche Kontinuität im Induſtrierevier ſichern ſoll, ernennen wird. Angeſichts der in der Note enthaltenen feierlichen Verwahrung der Reichsregierung bedeutet die vom „Temps“ gewählte Form, daß die deutſche Regierung die Entſcheidung über Oberſchleſien angenommen habe, eine klägliche Irreführung der öffentlichen Meinung.

* * *

Die deutſchen Unterhändler.

Die deutſchen Unterhändler für die Wirtſchaftsverhandlungen mit Polen, Schiffer und Lewald, werden von einem größeren Sachverſtändigenſtab begleitet ſein. Die Abreiſe der Unterhändler dürfte Anfang nächſter Woche erfolgen. Als Verhandlundzort kommt Poſen oder Kattowitz in Frage.

Schlieffens Plan.

Nach den Mitteilungen Dr. Rudolf Steiners gegenüber dem Berichterſtatter des „Matin“ ſoll der urſprüngliche Operationsplan des Grafen Schlieffen den gleichzeitigen Durchmarſch durch Belgien und Holland vorgeſehen haben. Erſt General von Moltke habe dieſen Plan umgeſtoßen. Nun nimmt Ludendorff, der ja als langjähriger Chef der Aufmarſchabteilung des Großen Generalſtabes über dieſe Dinge genau informiert ſein muß, in einem Schreiben an das „Deutſche Offizierblatt“ dazu das Wort:

„Nach den Ausführungen von Herrn Rudolf Steiner muß man annehmen, als ob der Schlieffenſche Aufmarſchplan auf dem gleichzeitigen Aufmarſch durch Belgien und Holland aufgebaut geweſen ſei und daß General v. Moltke Holland ausgeſchaltet habe.

Die Darſtellung iſt durchaus irreführend und falſch. General v. Moltke hat den Aufmarſchplan des Grafen von Schlieffen in bezug auf die Ausdehnung des rechten Flügels übernommen. Dieſer Flügel ſollte durch Belgien vormarſchieren. Hierfür war die Wegnahme von Lüttich notwendig. Sie ſollte durch Handſtreich erfolgen und, falls dieſer nicht gelang, durch Einſatz unſerer ſchwerſten Artillerie (42 Ztm. und 30 Ztm.), die zu dieſem Zweck möglichſt beweglich gemacht und planmäßig vor Lüttich zuſammengezogen war. Der Handſtreich auf Lüttich brachten wohl die Stadt und Zitadelle in unſeren Beſitz, die Forts wurden aber größtenteils erſt durch Einſatz der ſchwerſten Artillerie bezwungen. Auch die Unternehmung gegen Lüttich war unter beiden Chefs des Generalſtabes etwa gleich angeordnet. Die Unterſchiede ſpielten zur Beurteilung vorſtehender Frage keine Rolle.“

Damit iſt feſtgeſtellt, daß der Durchmarſch durch Holland vom deutſchen Generalſtab nicht beabſichtigt war. Es wäre auch völlig unerfindlich, welchem Zweck er hätte dienen ſollen.

Argentinien und Deutſchland.

WTB **Berlin**, 28. Okt. (Drahtb.) Geſtern abend fand in der Aula der Berliner Univerſität eine Veranſtaltung des ſpaniſch-amerikaniſchen Athenaeums ſtatt, bei der der argentiniſche Politiker Dr. Cyhanarie, Mitarbeiter des argentiniſchen Präſidenten Irigoyen, vor die deutſche Oeffentlichkeit trat. Nach den einleitenden Begrüßungsworten des Rektors Prof. Dr. Nernſt, der namens der Univerſität, und des Konſuls Candioti, der als Präſident des Athenaeums ſprach, ergriff Cyhanarte das Wort, dem ſogleich zu Beginn als Dank für ſeine mit unvergleichbarer Beredſamkeit dargebrachte Huldigung für das arbeitende, nicht verzweifelnde Deutſchland Stürme des Beifalls entgegenſchallten.

Der Redner beſprach dann die

argentiniſche Politik während des Weltkrieges.

Er bewies im einzelnen, wie der Präſident Irigoyen, allem Druck trotzend, die Neutralität Argentiniens gewahrt hat und wie dann die Haltung Argentiniens vor dem Völkerbund in Genf nur die logiſche Folge dieſer Politik geweſen ſei. Der Führer des argentiniſchen Volkes wolle einen wirklichen Völkerbund, nicht die Verfälſchung des urſprünglichen Wilſonſchen Gedankens, die nur dazu beſtimmt ſei, das Werk von Verſailles zu vollenden. Darum habe Argentinien den Antrag auf Zulaſſung aller Völker geſtellt, ohne Rückſicht darauf, ob dieſer Antrag Mißfallen erregen würde, denn nur ſo könne die Verwirklichung des Völkerbundgedankens gefördert und die Grundlage für einen dauernden Frieden geſchaffen werden.

Cyhanarte ſchilderte darauf ſeine

Eindrücke in Deutſchland,

insbeſondere ſeine Empfindungen beim Beſuche Heidelbergs, Münchens und Nürnbergs. Ueberall habe er das deutſche Volk in unverdroſſener Arbeit geſehen. Im feſten Glauben vertraue er auf eine neue glückliche Zukunft dieſes Volkes, an dem ſich der Satz bewähren werde, daß „die Beſiegten die wirklichen Sieger ſind“.

Die Veranſtaltung erhält nicht nur durch die glänzenden Leiſtungen des Redners, ſondern durch die Tatſache weittragende Bedeutung, daß einer der erſten Führer Argentiniens für ein Regime wirklicher Gerechtigkeit gegenüber Deutſchland eintritt und feſt an deſſen Wiederaufbau glaubt. Unter den Teilnehmern, die die Aula bis auf den letzten Platz füllten, befanden ſich die diplomatiſchen Vertreter Spaniens, Portugals, ſämtlicher amerikaniſcher Staaten. Die deutſchen amtlichen Kreiſe waren durch den Miniſter für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung, Becker, und durch Mitglieder des Auswärtigen Amtes vertreten.

Der Druck auf Karl von Habsburg.

FZ **Frankfurt**, 28. Okt. (Drahtb.) Aus Wien wird der „Frkf. Ztg.“ gedrahtet: Die Regierung entſandte mit Rückſicht auf die Note der Botſchafterkonferenz eine Abordnung zu dem Habsburger Karl und forderte ihn auf, freiwillig auf den Thron zu verzichten, da ſie ſonſt gezwungen wären, durch die Nationalverſammlung ſeine Abſetzung ausſprechen zu laſſen. Noch vor dem Eintreffen der Note der Botſchafterkonferenz hatte die ungariſche Regierung den König aufgefordert, im Intereſſe des Friedens auf den Thron zu verzichten. Er hatte das aber auf das entſchiedenſte abgelehnt. Der Karliſtenführer Prinz Ludwig Windiſchgrätz iſt an der tſchechiſchen Grenze verhaftet und nach Prag gebracht worden. Die tſchechiſche Regierung nimmt für die Mobilmachung eine vom Staatsdepartement zu bewilligende Kreditſumme von einer halben Milliarde tſchechiſcher Kronen in Anſpruch.

Der ſäumige Karl.

Wien, 28. Okt. (Drahtb.) Nach Budapeſter Meldungen traf der Exkönig am Donnerstag in Beneſſahr ein. Erſt am nächſten Tage reiſte er nach Oedenburg weiter. Hier wurden abermals 24 Stunden vergeudet. Der König gab ein Bankett, und es wurde in einem Champagnergelage ſchon jetzt der kampfloſe Einzug in Budapeſt gefeiert. Unterdeſſen traf die Regierung in Budapeſt ihre Vorbereitungen. Eingeweihte ſagen, daß es für Karl ein leichtes geweſen wäre, die ungariſche Hauptſtadt zu überrumpeln, wenn er 24 Stunden früher aufgebrochen wäre.

Rathenau über Oberſchleſien und Wirth.

In einer vom Landesverband der Deutſchdemokratiſchen Jugend in den Nibelungenſaal zu Mannheim einberufenen und von 7000 Perſonen beſuchten Verſammlung hielt am Donnerstag abend der bisherige Wiederaufbauminiſter Dr. Rathenau eine Rede, aus der hier folgendes nach einem Bericht der „Köln. Ztg.“ wiedergegeben ſei:

Auf den Donnerſchlag von Oppau, der noch jetzt in jedem deutſchen Herzen nachbebt, iſt ein zweiter Wetterſchlag von Weſten erfolgt, der die Oſtgrenze unſeres Landes getroffen hat.

Zerſchmettert iſt Oberſchleſien.

Losgeriſſen von der deutſchen Heimat iſt dieſes Land, das 700 Jahre deutſch geweſen iſt. Blutend liegt es da und zerrieben. In die Fremde gejagt ſind 400 000 unſerer deutſchen Brüder. Nie hat als Folge des Krieges ein ſo harter Schickſalsſchlag das deutſche Volk getroffen. Schmerzzeriſſen ſtehen wir vor dieſem Verderbnis, und abermals prägt es ſich in unſere Herzen ein, was es bedeutet, einen Weltkrieg geführt und verloren zu haben. Einen Augenblick hatte es den Anſchein, als könnte das Schickſal, das Oberſchleſien beſchieden war, ſich mildern. England hatte ſich entſchloſſen, einem Drange, vielleicht der Politik, vielleicht auch des Gewiſſens, folgend, unſere Politik zu unterſtützen. In Paris kam es nahezu zum Konflikt zwiſchen England und Frankreich. Aber das freilich konnten wir kaum erwarten, daß dieſer Gegenſtand beide Staaten trennen würde. Und ſo geſchah es, daß die Frage nach Genf überwieſen wurde. Die Mächte ſelbſt erklärten, ſie nicht allein löſen zu können. War dieſe Ueberweiſung zuläſſig? War es zuläſſig, daß Staaten Rechte, die ihnen zuſtanden, derogierten? Ja, gewiß wäre es zuläſſig geweſen, wenn man ſich ein Gutachten hätte geben laſſen von irgendeiner Stelle der Welt, etwa vom Völkerbund. Nicht zuläſſig aber war es, zu erklären, daß man ſich unverbrüchlich halte an dieſen Entſcheid eines Dritten; denn dadurch war das Recht derogiert. Nun war der Völkerbund vor eine welthiſtoriſche Aufgabe geſtellt. Viele Tauſende haben das Entſtehen des Völkerbundes begrüßt. Sie waren von Hoffnungen erfüllt. Hier, ſo glaubten ſie, ſei ein Hort geſchaffen für das ewige Recht und für die Ordnung der Welt, ſei eine Bürgſchaft gegeben für ewigen Frieden und eine höhere Stufe menſchlicher Geſittung. Es wäre eine große Regung der Menſchlichkeit und Erkenntnis ſeiner eigenen Würde geweſen, hätte er geſagt: „Ja, dieſe Aufgabe nehme ich aus eurer Hand, aber mit dem Gedanken, ein ſchiedsgerichtliches Urteil zu fällen. Ich nehme die Aufgabe aus eurer Hand, nicht um mit der Autorität, die mir innewohnt, euer Recht zu beſiegeln, ſondern um unabhängig von den Paragraphen ein neues Recht entſtehen zu laſſen in dieſem ſchleſiſchen Land, ein Recht, geſtützt auf jahrhundertealte Ueberlieferungen, auf Kultur und Ziviliſation. Hätte der Völkerbund ſo die Aufgabe entgegengenommen, dann hätte unſer Vertrauen ihn begleitet. Er hielt es aber für nötig, die Aufgabe zu übernehmen wie ein Gutachten. Er band ſich an jede Beſtimmung, prüfte ſie nicht ſelbſt nach, ſondern legte ſich die Frage in einer gegebenen Marſchroute vor: Wie zieht man unter den gegebenen Umſtänden eine Grenze? Wie war das Verfahren? Die Großmächte übergaben die Aufgabe an vier kleinere Mächte. Es wurde zugegeben, daß der Genfer Urteilsſpruch nur beſtehen

---

Obdachlos.

Humoriſtiſcher Roman eines Wohnungsſuchenden.

Von Otfrid von Hanſtein.

21 (Nachdruck verboten.)

Frau Dr. Scheller war eben im Begriff, im Garten Aepfel zu pflücken.

„Ach — Herr Regierungsrat? Nicht wahr?“

„Regierungsrat Dieterici — mein Sohn Referendar Dieterici.“

„Sie kommen zu mir?“

„Ganz recht, gnädige Frau — ich erhielt Ihren Brief. Ich bedauere, Ihnen die Villa nicht weiter vermieten zu können, da ich ſie ſelbſt für mich brauche. Ich ſagte Ihnen ſchon, meine Möbel ſtehen beim Spediteur, nein — ſie ſind ſogar jetzt ſchon unterwegs nach Hermlitz —“

Frau Dr. Scheller ſah ihn ruhig an.

„Ja aber, wie konnten Sie — wenn ich doch nicht ausziehen kann?“

„Das tut mir ſehr leid, aber Sie müſſen! Sie haben ausdrücklich und ſchriftlich Herrn Weinholz erklärt, daß Sie zum Erſten ziehen und er das Haus vermieten kann — verkaufen kann — ich habe es darauf gekauft.“

„Aber ich kann doch nicht ausziehen! Wo ſoll ich denn mit meinen Sachen hin?“

Der Regierungsrat merkte, daß ſeine Nerven doch ſchon ernſtlich angegriffen waren, denn er mußte ſich zuſammennehmen, um dieſer ruhig lächelnden Dame gegenüber nicht grob zu werden. Wo war ſeine geprieſene „Korrektheit“?

„Und meine Sochen, gnädige Frau?“

„Aber, Herr Regierungsrat, ich habe doch ältere Rechte.“

„Ich bin der Beſitzer. Ich habe dreißigtauſend Mark angezahlt —“

„Aber, Herr Regierungsrat, ſtreiten wir uns doch nicht. Ich habe an das Mieteinigungsamt geſchrieben und bin zu heute vormittag elf Uhr hinbeſtellt. Sehr gut, daß Sie da ſind, dann kann die Sache geordnet werden.“

Der Regierungsrat kochte.

„Wenn Sie es vorziehen, anſtatt eines gütlichen Vergleichs zum Kadi zu laufen. Gut — gnädige Frau, aber das muß ich Ihnen zu meinem Bedauern ſagen. Nachdem Sie ſich derartig gezeigt haben, lehne ich nachher auch jedes Entgegenkommen meinerſeits ab und ſtelle mich vollkommen auf den Spruch des Gerichts. Vollkommen, gnädige Frau. Haben Sie mich verſtanden?“

Frau Dr. Scheller lächelte noch immer.

„Ich würde Sie auch verſtanden haben, Herr Regierungsrat, wenn Sie leiſer geſprochen hätten. Unter gebildeten Menſchen pflegt es ja nicht Sitte zu ſein, einander anzuſchreien.“

„Ich habe durchaus nicht geſchrien — eine berechtigte Erregung —“

„Sie entſchuldigen mich, ich will noch erſt meine Apfel fertig pflücken, ehe ich zum Termin gehe.“

„Erlauben Sie, das ſind meine Apfel, und ich muß bitten, dieſelben zu meiner Verfügung zu laſſen.“

Frau Dr. lächelte wieder.

„Sie irren auch jetzt, ich habe den Garten mit dem Obſt gepachtet.“

„Guten Morgen.“

Der Regierungsrat fühlte, daß er im nächſten Augenblick ſackgrob werden würde, und zog vor, zu gehen.

„Eine ganz gefährliche Perſon.“

Hubert war in einem merkwürdigen Zwieſpalt der Gefühle. Gewiß, die Frau Doktor hatte etwas ſehr Energiſches, etwas Ironiſches, etwas — er fühlte, daß ſein Vater recht hatte, wenn er wütend war, aber — trotz alledem — die Frau hatte für ihn etwas Sympathiſches. Er konnte ſich nicht erklären, warum, aber es war ſo! Sie gingen in die Seeterraſſe und der Regierungsrat beſtellte eine Flaſche Portwein.

„Aber, Papa, morgens um halb zehn.“

„Ich muß den Arger herunterſpülen. Brauchſt ja nicht mitzutrinken, wenn du nicht willſt.“

„Ah, was das anbetrifft!“

Aber der Regierungsrat ſtürzte gleich ein paar Gläſer hintereinander hinunter.

Es dauerte nicht lange, da kamen zwei ſtaubige Möbelwagen die Straße entlang.

„Papa, da ſind ja ſchon unſere Sachen.“

„Und der Termin erſt in einer Stunde. Schadet nichts. Ich werde mit aller Schärfe vorgehen. Sage den Leuten Beſcheid, daß ſie vorläufig frühſtücken ſollen. In ſpäteſtens zwei Stunden wird abgeladen.“

Hubert ſprach mit den Männern.

„Wir haben keene Zeit.“

„Aber Sie müſſen doch frühſtücken! Mein Vater bezahlt es. In zwei Stunden —“

„Meinetwegen!“

Hubert mußte mit dem Wirt ſprechen — hundert Mark waren ſicher wieder flöten! Der Regierungsrat Dieterici hatte zwar hinreichend Portwein getrunken, um den nötigen Mut zu haben, aber ſeine Nerven waren durchaus nicht beruhigt, als er mit Hubert vor dem Mieteinigungsamt erſchien.

„Sie wünſchen?“

„Regierungsrat Dieterici.“

„Sie wohnen in Hermlitz?“

„Ich bin der Beſitzer der Villa Seeſtraße 4, in der Frau Dr. Scheller wohnt.“

„Gut — der Termin iſt in zehn Minuten — warten Sie draußen.“

Sehr höflich war der Mann nicht, und der Regierungsrat wurde noch nervöſer. Da kam auch Frau Dr. Scheller. Hubert grüßte, ſie lächelte ſehr liebenswürdig — der Regierungsrat hatte ſich umgedreht.

„Scheller contra Dieterici. Bitte eintreten.“

Sie gingen in das Zimmer, in dem der Vorſitzende des Mieteinigungsamtes mit ſeinen beiden Beiſitzern und einer Protokollführerin an einem Tiſch ſaßen.

„Nehmen Sie Platz. Was wünſchen Sie, gnädige Frau?“ Der Vorſitzende ſchien Frau Dr. Scheller ſehr gut zu kennen und war außerordentlich zuvorkommend.

„Ich habe bereits ſchriftlich mitgeteilt, daß ich die Abſicht hatte, nach Oſtpreußen zu verziehen, aber das hat ſich geändert, und ich bleibe in Hermlitz.“

„Das iſt ja reizend, gnädige Frau.“

Das hatte einer der Herren Beiſitzer geſagt, und ein ernſter Blick des Vorſitzenden ſtreifte ihn, dann aber ſchmunzelten beide. Frau Dr. Scheller fuhr fort:

„Ich kann daher auch aus der von mir bewohnten Villa nicht ausziehen und bitte die Herren vom Mieteinigungsamt, meinen Vertrag zu den alten Bedingungen zunächſt auf ein Jahr zu verlängern.“

Der Regierungsrat fiel ein:

„Das iſt nicht möglich! Das kann ich unter keinen Umſtänden zugeben —“

Der Vorſitzende ſah auf und war merklich kühler.

„Ich habe Ihnen noch gar nicht das Wort erteilt, Herr Regierungsrat! Ich bitte auch, vollkommen ruhig zu bleiben. Alſo, was bringen Sie vor?“

„Ich habe das Haus unter der Bedingung gekauft, daß ich ſofort einziehen kann.“

„Erlauben Sie — die Bedingungen, unter denen Sie etwas kaufen oder nicht kaufen, geht uns, das Mieteinigungsamt, doch nichts an.“

„Ich mußte feſt überzeugt ſein, daß Frau Dr. Scheller auszog. Sie hat dem früheren Beſitzer dieſen Brief geſchrieben. Bitte, leſen Sie —“

(Fortſetzung folgt.)

kann, wenn ein wirtſchaftliches Abkommen in vorgeſchriebener Weiſe aufgezwungen wird. Die aufgezwungene Wirtſchaftsordnung iſt nicht nur gegen den Geiſt, ſondern ſelbſt gegen den Wortlaut des furchtbaren Friedensvertrages, denn in dieſem ſteht nichts davon geſchrieben, daß wir gezwungen ſeien, mit den Polen Vereinbarungen zu treffen. Es waren lediglich freie Vereinbarungen vorgeſehen. In dem berüchtigten Paragraphen 92, den die Gegner in Anſpruch nehmen, und nach dem die Vereinbarungen getroffen werden ſollen, iſt nichts davon geſchrieben, daß ſie einen Charakter haben müſſen, den man ihnen jetzt gibt.

Das Kabinett wurde neu gebildet.

Es iſt kein Kabinett der Parteien! es iſt ein Kabinett von Männern, die ſich entſchloſſen haben, ſich um den Reichskanzler Wirth zu ſcharen. Ich bin erfreut darüber, und ich betrachte es als ein Glück für unſer Land, daß dieſer Mann es abermals unternommen hat, die Regierung zu bilden. (Lebhaftes Bravo!) Zwei Jahre ſind es, daß eine enge Freundſchaft mich mit Wirth verbindet, und fünf Monate ſind jetzt vergangen in gemeinſchaftlicher Kabinettsarbeit. Das iſt eine Arbeit, bei der ſich Menſchen kennen lernen, und da ſtehe ich nicht an, Ihnen zu erklären, daß von den letzten zehn Kanzlern, die Deutſchland geſehen hat, es keinen gegeben hat, der aus geeigneterem Holz geſchnitten iſt als dieſer ſüddeutſche Mann von klarem Charakter, kraftvollem Temperament, ſtarkem Willen und gutem, geſundem Verſtand. (Stürmiſches Bravo!) Meine Damen und Herren! Man ſagt, die Politik verderbe den Charakter. Kleine Charaktere kann ſie verderben. Ich ſage umgekehrt: Politik verlangt Charaktere. Als charaktervollen Mann habe ich Wirth kennengelernt und betone, daß nur er imſtande iſt, in voller Breite nach außen zu wirken und gleichzeitig nach innen zu ordnen. Vor allem aber habe ich zu erklären, daß ich in dieſem Mann kennengelernt habe einen wahren Demokraten, das heißt einen Menſchen, der den Anſpruch eines jeden Menſchen achtet, einen Anſpruch auf Selbſtachtung, auf Selbſtbeſtimmung und auf eigenes Recht.

Im weiteren Verlauf der Rede ging Rathenau auf die Leiſtungen des Kabinetts Wirt und die Aufgaben der zukünftigen Politik ein.

◆

BB **Berlin**, 28. Okt. (Drahtb.) Wie die Blätter melden, iſt der Entſchluß des Miniſters Rathenau, nicht mehr auf den Poſten des Wiederaufbauminiſters zurückzukehren, endgültig.

BB **Berlin**, 28. Okt. (Drahtb.) Reichskanzler Dr. Wirth hat ſich nach Süddeutſchland begeben. Er wird in Karlsruhe eine Rede über die politiſche Lage halten.

◆

Stegerwald über den Verluſt Oberſchleſiens.

Der preußiſche Miniſterpräſident Stegerwald empfing einen Mitarbeiter des „Deutſchen" und äußerte ſich über die „Schwere der Verluſte des preußiſchen Staates in Oberſchleſien". Es ſind natürlich auch bei dem Verluſt eines durch deutſche Arbeit groß und reich gewordenen preußiſchen Gebiets in allererſter Linie nicht die Bodenſchätze, die Fabrikanlagen, denen wir nachtrauern, ſondern die Menſchen unſeres Volkes, die uns entriſſen und einem Lande von völlig weſensfremder Kultur gegen ihren Willen überantwortet werden. Trotzdem iſt es aber für uns als Staatsweſen und als Kontrahenten des unſeligen Verſailler Vertrages notwendig, feſtzuſtellen, was der preußiſche Staat — abgeſehen von der Steuerkraft der verlorengehenden Bürger — an Werten verliert, die in ſeinem Eigentum geſtanden haben. Es iſt das nicht nur wichtig, feſtzuſtellen, um zu zeigen, welche vorbildlich bewirtſchafteten Teile des Staatsbeſitzes nun unter eine Herrſchaft kommen werden, zu der wir nicht das Zutrauen haben, daß ſie imſtande ſein wird, ſie auch nur auf annähernd gleicher Höhe der Forſt- und Montan-Wirtſchaft zu halten. Es iſt auch notwendig, um zu zeigen, welche neuen Nackenſchläge unaufhörlich auf Preußen niederſauſen, das heute zur Bekämpfung ſeines bedeutenden Fehlbetrages im Staatshaushalt ohnehin ununterbrochen auf Erſchließung neuer Einnahmequellen bedacht ſein muß. Miniſterpräſident Stegerwald zählte dann die Verluſte näher auf, die wir bereits nach ihrer ganzen Schwere gekennzeichnet haben. Er wies darauf hin, daß der preußiſche Staat an Forſten allein 72 000 Hektar im Werte von rund 25 Millionen Goldmark verliert, und daß man den Grundſteuerreinertrag der verlorengehenden Domänen auf rund 3,77 Millionen Goldmark einſetzen muß. In Hektar ausgedrückt, beträgt die Flächengröße des Verluſtes mehr als 3000 Hektar. Miniſterpräſident Stegerwald ſchloß ſeine Darlegungen: Bekannt ſind dieſe Ziffern zum Teil ja ſchon und auch die außerordentlichen ſchweren Einbußen, die der preußiſche Bergfiskus erleidet. Im Steinkohlenbergbau verlieren wir die fiskaliſche Königsgrube, die 1913 eine Förderung von 2,88 Millionen Tonnen hatte, und das Steinkohlenbergwerk Knorow mit einer Förderung von rund 583 000 Tonnen. Nach der Fläche der Kohlenfelder berechnet, würden 51 Quadratkilometer, das ſind rund 52 Prozent aller durch Bergbau aufgeſchloſſenen Felder, und 319 Quadratkilometer oder 90 Prozent unſerer noch unerſchloſſenen, alſo jungfräulichen Kohlenfelder an Polen fallen. Außerdem verliert der Fiskus 75 Prozent der Bleierzfelder der ſtaatlichen Blei- und Silberhütten Friedrichshütte. Weniger bekannt iſt, daß auch ausgedehnte Steinſalzfelder, deren Ausbau jedoch vorläufig noch nicht in Frage kommt, in den Kreiſen Pleß und Rybnik verloren gehen.

Lublinitz.

BB **Berlin**, 28. Okt. (Drahtb.) Aus Lublinitz wird gemeldet: Die Deutſchen der Stadt wehren ſich energiſch dagegen, daß die Stadt an Polen fallen ſoll. Die deutſche Mehrheit bei der Abſtimmung ergab 2580 Stimmen für Deutſchland und nur 351 Stimmen für Polen. Die letzteren Stimmen dürften auf die polniſchen Apo-Beamten zurückzuführen ſein, die in Lublinitz ſtationiert waren.

Polniſche Unerſättlichkeit.

BB **Berlin**, 28. Okt. Obwohl die Grenzführung zwiſchen Polen und Deutſchland für Polen ſo günſtig verläuft und faſt die Hälfte der oberſchleſiſchen Bevölkerung zu Polen fallen wird, iſt der polniſche Landhunger unerſättlich. Wie man aus Hindenburg meldet, wollen die Polen auch dieſe Stadt mit in ihre Grenzlinie einbeziehen. Sie ſammeln Unterſchriften für eine Petition beim Oberſten Rat. Die Stadt Hindenburg hat ſich bei der Abſtimmung mit großer Mehrheit für Deutſchland ausgeſprochen, und die polniſchen Anſprüche ſind daher ebenſo anmaßend wie ungerechtfertigt. Eine deutſche Gegenaktion iſt in die Wege geleitet.

Deutſches Reich.

Die Steuergeſetze.

BB **Berlin**, 28. Okt. (Drahtb.) Wie in Parlamentskreiſen verlautet, erleiden die gegenwärtigen Arbeiten für die Steuergeſetzgebung durch die Umbildung des neuen Kabinetts eine gewiſſe Verzögerung, und insbeſondere deshalb, weil bei der Aufſtellung der Steuerpläne mit einer großen Regierungskoalition unter Einſchluß der Deutſchen Volkspartei gerechnet wurde. Die Steuergeſetze, außer den Geſetzentwürfen über die Beſitzſteuer, dürften jedoch bis zum Beginn der kommenden Reichstagsſeſſion am 3. November fertiggeſtellt ſein. Geſtern abend ſind dem Reichstag bereits die Entwürfe über die Erhöhung der Verbrauchsſteuern und über eine Aenderung des Körperſchafts-Steuergeſetzes und über die Erhöhung der Zölle zugegangen.

Die Reichseiſenbahn.

BB **Berlin**, 28. Okt. (Drahtb.) Unter dem Vorſitz des Reichsminiſters Gröner trat der Sachverſtändigenbeirat des Reichsverkehrsminiſteriums zu einer Beſprechung der Lage der Reichseiſenbahn zuſammen. Die Mehrheit vertrat die Auffaſſung, eine Uebertragung der Verwaltung an eine privatrechtliche Geſellſchaft ſei nicht zuläſſig. Dagegen würde eine Durchdringung des Staatsbetriebes mit kaufmänniſchem Geiſt und die Anwendung privatwirtſchaftlicher Grundſätze empfohlen. Ein Eiſenbahnfinanzgeſetz ſoll noch in dieſer Tagung des Reichstages zur Verabſchiedung kommen.

Um die Perſon Geßlers.

Die Berliner „Freiheit" hatte mitgeteilt, daß General von Seeckt am Mittwoch beim Reichspräſidenten vorgeſprochen habe und dieſem die ultimative Forderung überbracht habe, Miniſter Geßler im Amte zu belaſſen, widrigenfalls die Reichswehr nicht mehr mitmache. Halbamtlich wird dazu erklärt, daß dieſe Nachricht aus der Luft gegriffen ſei. Die „Freiheit" behält ſich vor, nochmals auf ihre, von gut unterrichteter Seite kommende Behauptung zurückzukommen.

Abberufung der Schupo in Anklam verlangt.

TU. **Berlin**, 28. Okt. (Drahtb.) Da es zwiſchen der Schupo und ſozialiſtiſchen Bürgern zu Zuſammenſtößen gekommen war, forderten die ſozialdemokratiſchen Stadtverordneten die Abberufung der Schupo aus Anklam. Daraufhin haben ſämtliche bürgerliche Stadtverordneten ihre Aemter niedergelegt. Der Bürgerbund fordert die geſamte Bürgerſchaft der Stadt auf, in den Gegenſtreik zu treten, falls die Sozialdemokraten den Generalſtreik proklamieren ſollten.

Nürnberg-Fürth.

FZ. **Frankfurt**, 28. Okt. (Drahtb.) Aus Nürnberg wird der „Frankf. Zeitg." berichtet: Der von den Städten Nürnberg und Fürth vor einiger Zeit eingeſetzte Arbeitsausſchuß zur Prüfung der Frage der Vereinigung der beiden Städte hat mit allen Stimmen gegen eine beſchloſſen, den beiderſeitigen Stadträten die Bildung einer Verwaltungsgemeinſchaft in der Form einer Einheitsgemeinde, die den Namen Nürnberg-Fürth führen ſoll, vorzuſchlagen. Die Selbſtändigkeit der örtlichen Selbſtverwaltung ſoll durch weitgehende Dezentraliſation nach Möglichkeit erhalten werden. Man nimmt an, daß die Vereinigung bis zum 1. 4. 1922 durchgeführt ſein wird.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Die fremden Frauen ſollen fort?!

TU **London**, 28. Okt. (Drahtb.) Reuter meldet, daß die Konferenz zur Herabſetzung der Beſatzungsbehörden beſchloſſen hat, daß die Frauen der Angehörigen des Beſatzungsheeres das beſetzte Gebiet verlaſſen und in ihre Heimat zurückkehren ſollen. Als Grund für dieſe Maßnahmen wird angegeben, daß das weibliche Kontingent am Rhein gewaltig angewachſen ſei, und daß die Frage der Unterbringung immer größere Schwierigkeiten mache. Die Soldaten ſeien gewöhnlich mit wenigem zufrieden, aber ihre Frauen wären mit Wohnungen ohne Bad und anderem Komfort nicht einverſtanden. Nach einer weiteren Meldung ſoll die Entſcheidung der Konferenz zwar noch nicht gefallen ſein, aber man iſt wenigſtens ſoweit gekommen, daß ein Bericht über die Zahl der im beſetzten Gebiet befindlichen Frauen von Militärperſonen angefordert werden ſoll. (Man wird im beſetzten Gebiet aufatmen, wenn die Nachricht zutreffen ſollte.)

Termin im Klante-Konkurs.

Unter ziemlichem Andrang fand im Schwurgerichtsſaal in Moabit die erſte Gläubigerverſammlung im Klantekonkurs ſtatt. Eine fünfgliedrige Kette der Schutzpolizei mußte für Ordnung ſorgen. Ein Antrag des Verteidigers von Klante auf Vorführung ſeines Klienten, die der Unterſuchungsrichter wegen Fluchtgefahr abgelehnt hatte, wurde hier gleichfalls abgelehnt. Aus dem Bericht des Konkursverwalters ging hervor, daß Klante im Jahre 1919 jährlich 20 Mark Steuern bezahlt habe und im Jahre 1920 als Beſitzer eines Rennſtalls, von Villen und drei Automobilen mit einer halben Million Mark Steuern veranlagt war. In ſeinem Privatleben habe er in leichtfertiger Geſellſchaft Rieſenſummen verſchleudert. Der Zuſammenbruch begann Ende Mai oder Anfang Juni dieſes Jahres, von welchem Termin ab die Dividenden nicht mehr aus Gewinnen, ſondern aus neuen Einlagen gezahlt wurden. Der Zuſammenbruch wurde durch die Verſchwendung und die Zahlung unverhältnismäßig hoher Dividenden an ein Heer von Beamten und Vertretern beſchleunigt. Das Bankguthaben betrug zuletzt 5,8 Millionen Mark, hinzu kommen an Aktiven acht Rennpferde, zwei Automobile und eine möblierte Villa an der Wildenſteiner Brücke. Aus Poſtſcheckguthaben floſſen der Konkursmaſſe noch 12 806 000 Mark zu, aus dem Finanzamt Dresden 2 Millionen, aus Effekten 21 216 Mark, aus dem Finanzamt Lübeck 84 000 Mark. Die Geſamtſumme der Geldwerte wurde mit 21 300 000 Mark feſtgeſtellt. Durch Realiſierung der Sachwerte werden die Geſamtaktiven auf 23 Millionen Mark anwachſen. Hiervon kommen 5 Millionen für Angeſtellte, Finanzämter uſw. in Abzug, ſo daß für vorrechtsloſe Forderungen nur 17 Millionen Mark verbleiben dürften. Für die dürfte der Prüfungstermin im Februar kommenden Jahres ſtattfinden, ſo daß im Mai oder Juni die erſten Abſchlagszahlungen erfolgen dürften. Die Dividendenforderungen fallen fort, anzuerkennen ſeien lediglich die Einlagen. Die Gläubigerforderungen dürften etwa 50 Millionen Mark betragen, ſo daß mit einer Quote von 33⅓ Prozent zu rechnen ſein werde. Der Konkursverwalter bemerkte noch, daß ſelten ein Konkurs ſo kriminell durchſetzt ſei, wie dieſer. Gegen eine Reihe anderer Perſonen im Zuſammenhang mit dieſem Konkurs ſind Strafanträge geſtellt worden. Nach dem Bericht des Konkursverwalters kam es über deſſen Perſon zu ſtürmiſchen Auseinanderſetzungen, in denen man ſich für und gegen ihn ausſprach. Ueber die Worterteilung einem Redner gegenüber entſtand ein Tumult, der die weiteren Verhandlungen längere Zeit unmöglich machte. Der Verteidiger lehnte den Vorſitzenden ſchließlich wegen Befangenheit ab, weil er ohne Abſtimmung den Konkursverwalter neu beſtätigt habe.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde die Frage beraten, ob die Unterſtützungen an die Angehörigen Klantes weiter zu zahlen ſeien; eine Einigung war nicht zu erzielen. Das Gericht behielt ſich die Entſcheidung vor und beſchloß weiter, die heutige Verſammlung zu vertagen und einen neuen Termin anzuſetzen.

Lokales.

Elberfeld, 28. Oktober.

e.— **Poſtkarten mit Klappen.** Poſtkarten mit einer an der rechten Seite umzubiegenden, nur für die Anſchrift beſtimmten Klappe ſind im inneren deutſchen Verkehr zur Beförderung gegen die Poſtkartengebühr zugelaſſen, wenn die Klappe der ganzen Fläche nach feſt aufgeklebt iſt und das zuläſſige Höchſtgewicht für Poſtkarten, 8 Gramm, nicht überſchritten wird.

e.— **Ausweiſe zeigen laſſen!** Es wird darauf hingewieſen, daß alle mit Sprechſtellenarbeiten betrauten Beamten und Arbeiter der Reichspoſt- und Telegraphenverwaltung einen amtlichen perſönlichen Ausweis bei ſich führen, auf deſſen Vorzeigung die Fernſprechteilnehmer in jedem Falle beſtehen ſollten, bevor der Zutritt zu der Wohnung geſtattet iſt.

e.— **Kein Zwang zur Benutzung von Arbeitsnachweiſen.** Der Regierungspräſident in Erfurt hatte durch eine Verordnung vom 5. April 1921 neben dem Meldezwang der offenen Stellen und der Arbeitſuchenden auch den Benutzungszwang vorgeſchrieben. Er hatte unter anderem angeordnet, daß alle Zeitungsinſerate, die Stellenangebote enthalten, vor der Veröffentlichung dem Arbeitsamt vorzulegen ſeien. Die Zeitungen dürften derartige Inſerate nur annehmen, wenn ſie den Stempel des öffentlichen Arbeitsnachweiſes trügen. Dieſe Beſtimmungen ſind geſetzlich nicht begründet. Auf eine Eingabe der Vereinigung der Deutſchen Arbeitgeberverbände hin hat der Regierungspräſident in Erfurt nunmehr auch für ſeinen Bezirk den Benutzungszwang für die öffentlichen Arbeitsnachweiſe und das Verbot von Stellenangeboten durch Zeitungen durch Erlaß einer neuen Polizeiverordnung aufgehoben.

e.— **Wie Namen jetzt geändert werden.** Für die Behandlung der Geſuche um Aenderung des Familien- oder Vornamens ſind neue Beſtimmungen getroffen worden. Der Gerichtsſchreiber des Amtsgerichts überſendet die Ausfertigung der Ermächtigungsurkunde dem Geſuchſteller durch vereinfachte Zuſtellung, wenn er ſie ihm nicht gegen Empfangsbekenntnis übergibt. Andere Beteiligte außer der Ehefrau und den Kindern erhalten beglaubigte Abſchriften. Ein etwaiger Stempel iſt vorher zu zahlen. Die Aenderung des Familiennamens wird erſt nach der Ausfolgung der Urkunden wirkſam und dann bekannt gemacht. Ablehnende Entſcheidungen werden nicht veröffentlicht. Beglaubigte Abſchriften gehen an das Standesamt. Bei Beſtraften wird die Aenderung auch der Strafregiſterbehörde und der Polizei des Wohnorts angezeigt, wenn nicht der Strafvermerk im Strafregiſter und in den polizeilichen Liſten getilgt iſt.

e.— **Spielplanänderung im Stadttheater.** Am Dienstag, 1. Nov., werden die „Meiſterſinger" gegeben, ſtatt der angeſetzten „Entführung aus dem Serail".

e.— **Ausſtand in den Schönfärbereien.** Die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Schönfärbereien und Dampfwaſchanſtalten ſind in den Ausſtand getreten. Sie fordern höhere Löhne.

Barmen, 28. Oktober.

b.— **Verband deutſcher Schulgeographen.** Die Ueberzeugung, daß geographiſche Kenntnis und Erkenntnis heute nötiger denn je iſt, und daß infolgedeſſen der erdkundliche Unterricht an allen Orten von Schulen der eifrigſten Förderung und des weiteren Ausbaus bedarf, hat ſich in neueſter Zeit überall Bahn gebrochen. Eine der Hauptaufgaben des Verbandes deutſcher Schulgeographen iſt es, dieſe Förderung des geographiſchen Unterrichts an den deutſchen Schulen des In- und Auslandes mit allen Mitteln zu betreiben und die Stellung der Geographie im Bildungsleben des Volkes zu heben. Heimats- und Vaterlandskunde ſind ein Arbeitsfeld, deſſen Pflege der Verband ſich beſonders angelegen ſein läßt. Es iſt beabſichtigt, alle hieſigen geographiſch intereſſierten Kreiſe, die die angeführten Beſtrebungen unterſtützen wollen, in einer „Ortsgruppe Barmen" zuſammenzuſchließen. Freunde und Förderer der Geographie aus allen Schichten und Ständen der Bevölkerung ſind zur Gründungsverſammlung am Donnerstag, dem 27. Oktober, abends 8 Uhr, im Phyſikſaal des Realgymnaſiums an der Sedanſtraße eingeladen.

b.— **Amtseinführung.** Pfarrer Otto Brökelſchen iſt als Pfarrer der Gemeinde Laaken-Blombacherbach beſtätigt worden. Seine Einführung wird am nächſten Sonntag im Vormittagsgottesdienſt erfolgen.

b.— **Geflügel-Ausſtellung.** Man ſchreibt uns: Eine große Geflügel-Ausſtellung wird am 5., 6. und 7. November in der Halle des Barmer Schlacht- und Viehhofes vom Wuppertaler Geflügelzüchter-Verein, Sitz Barmen, veranſtaltet. Der Verein feiert in dieſem Jahre ſein 30jähriges Beſtehen, und dieſe Schau iſt ſeine 18. Allgemeine Ausſtellung. Verbunden hiermit iſt die Spezialſchau des Bundes der Rheinländerzüchter, Sitz Köln. Der Bund hat es ſich zur Aufgabe gemacht, ein echtes deutſches Huhn zu pflegen und zu verbeſſern. Dieſe Raſſe hat gerade während des Krieges in Amerika ihren Siegeszug gehalten und iſt als beſtes Legehuhn der Welt bekannt. Von dieſer Raſſe werden allein über 150 Tiere ausgeſtellt, und zwar aus allen Teilen Deutſchlands.

b.— **Spielplanänderung im Stadttheater.** Am Montag, 31. Oktober, wird ſtatt „Bohème" „Aida" und am Dienstag, 1. Nov., ſtatt „Sommernachtstraum" „Minna von Barnhelm" gegeben.

.b.— **Ein falſcher Kollektant.** Feſtgenommen wurde von der Kriminalpolizei ein junger Mann, der für den Bau einer Kirche in Cronenberg und für die Neuanſchaffung von Kirchenglocken Gelder geſammelt hat, ohne daß er dazu beauftragt war. Die Gelder hat er für ſich verbraucht. Desgleichen hat derſelbe Schwindler Beſtellungen auf Kartoffeln entgegengenommen, ſich größere Beträge zahlen laſſen und auch dieſe für ſich verwandt. Etwa Geſchädigte wollen ſich bei der hieſigen Kriminalpolizei melden.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

ck **Remſcheid**, 27. Okt. In der letzten Stadtverordnetenſitzung wurde nach dem Weggang der Preſſevertreter laut amtlicher Niederſchrift der Beitritt der Stadt Remſcheid zum Verein Bergiſch Land in Barmen beſchloſſen, der Freien Turnvereinigung eine Beihilfe von 1200 Mark zur Entſendung eines Mitgliedes zu einem Ausbildungskurſus an der Landesturnanſtalt Spandau gewährt und zum weiteren Ausbau des ſtädtiſchen Spielplatzes in Reinshagen 175 000 Mark bewilligt.

Große Silberdiebſtähle.

⅄ **Gummersbach**, 27. Okt. Unbekannte Einbrecher ſtatteten hier nachts verſchiedenen Villen einen Beſuch ab. U. a. wurden die Wohnungen der Witwe des Kommerzienrats L. Steinmüller und des Fabrikanten C. Bubbacher ſenr. heimgeſucht. Die Spitzbuben hatten es in der Hauptſache auf Silberzeug abgeſehen. Sie erbeuteten eine große Menge ſilberner Löffel, Gabeln und Meſſer, ferner Fruchtſchalen, Kaffee- und Teekannen, Likörbecher uſw. im Geſamtwerte von etwa ½ Million Mark.

Beim Radfahren tödlich verunglückt.

⅄ **Radevormwald**, 27. Okt. Auf der Landſtraße von Scherl nach Meinerzhagen ſtürzte der Verſicherungsvertreter Karl Benninghaus aus Kierſpe ſo unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug, der nach einigen Tagen den Tod des 33jährigen Mannes zur Folge hatte.

Die Kartoffelfrage in Köln.

Köln, 27. Okt. Nach Feſtſtellung der Verwaltung gehen zurzeit in Köln täglich durchſchnittlich 60 Waggons Kartoffeln ein, die jedoch meiſtens ſofort für den täglichen Bedarf verbraucht werden. Eine Einkellerung im großen kommt bei den gegenwärtigen Eingängen faſt kaum in Frage. Es iſt daher bei Eintritt von Froſtwetter mit einer Kriſe in der Kartoffelverſorgung ſehr ſtark zu rechnen. Auf den Märkten iſt ſchon heute faſt nichts zu haben. Große Mengen werden ſofort an den Bahnhöfen zu Schleichhandelspreiſen an zahlungsfähige Bürger abgegeben. Um die Verhältniſſe auf dem Kartoffelmarkte mit der Regierung zu regeln, hat die Stadt Köln einen Vertreter nach Berlin entſandt, der dort die im beſetzten Gebiet herrſchende Kartoffelnot vorgetragen hat. Die Regierung ſagte zu, die Beſchwerde zu prüfen.

Verſchärfung der Streiklage in Duisburg.

Duisburg, 27. Okt. Die Rheiniſchen Stahlwerke in Hochfeld mußten vollſtändig geſchloſſen werden, wovon 2100 Arbeiter betroffen werden. Auf dem Werk von Schulz-Knaudt iſt der größte Teil der Belegſchaft mit Notſtandsarbeiten beſchäftigt. Unverändert war die Lage auf der Hütte Phönix und der Niederrheiniſchen Hütte. Die Verhandlungen der Gewerkſchaften mit dem Zentralverband der Heizer und Maſchiniſten wurden wieder ohne Ergebnis geführt. Die Arbeitgeberverbände veröffentlichen eine Erklärung, daß es ihnen nach dem mit den Metallarbeiterorganiſationen abgeſchloſſenen Tarifvertrag verboten geweſen ſei, mit den Maſchiniſten und Heizern allein zu verhandeln. Dieſe Erklärung erhält ihre Beſtätigung durch einen Beſchluß ſämtlicher anderen Gewerkſchaften. Dieſe wenden ſich in einer öffentlichen Erklärung geſchloſſen gegen die Streikenden und legen dar, ſie könnten es nicht verantworten, daß Tauſende von Arbeitern, um Sonderintereſſen einer kleinen Organiſation in den Vordergrund zu ſchieben, in Mitleidenſchaft gezogen würden. Sie faßten eine Entſchließung, in der den Streikenden anheimgeſtellt wird, erſt die Einheitsfront wiederherzuſtellen, um die Geſamtlohnforderungen zu Ende führen zu können. Durch den Streik würden die Lohnverhandlungen erheblich in Mitleidenſchaft gezogen zum Schaden von mehr als 200 000 in der Metallinduſtrie beſchäftigten Arbeitern, da die nordweſtliche Gruppe des Vereins der Eiſen- und Stahlinduſtriellen es ablehnen würde, vorher in Verhandlungen einzutreten. Sollten die Streikenden dieſer Mahnung nicht ſtattgeben, ſo ſähen ſich die beteiligten Organiſationen veranlaßt, ihren Mitgliedern die Weiterarbeit zu empfehlen.

Ein ungeduldiger Fernſprecher vor Gericht.

Vierſen, 28. Okt. Vor dem Vierſener Schöffengericht hatte ſich dieſer Tage ein Banklehrling aus M.-Gladbach wegen fahrläſſiger Körperverletzung einer Poſthelferin zu verantworten. Infolge ſtarken Weckens am Telephonapparate erlitt die Telephoniſtin einen elektriſchen Schlag, der die Folge zeitigte, daß die Dame heute noch mit dem linken Ohr ſchlecht hört, als Telephoniſtin unbrauchbar iſt und nur noch im Poſtamt mit anderen Arbeiten beſchäftigt werden kann. Die Verhandlung ſchien im Anfang ſich recht intereſſant zu geſtalten und es würde ſich wohl bei der Beweisführung hauptſächlich um die Frage gehandelt haben, ob es beſtimmt nachweisbar, daß der Unfall durch das wiederholte Wecken eines anderen Telephoninhabers verurſacht ſein kann. Plötzlich verließ jedoch der Verteidiger dieſe Frage und ſtellte feſt, daß die in dieſem Falle feſtgelegte dreimonatige Antragsfriſt um einige Tage überſchritten war und beantragte deshalb die Einſtellung des Strafverfahrens gegen Banklehrling Sa. Bei der Nachprüfung dieſer Feſtſtellung ſtellte ſich dieſe als richtig heraus, und es mußte auf Einſtellung des Verfahrens erkannt werden.

Die Ausſtandsbewegung im Bochumer Bezirk.

Bochum, 27. Okt. Der geſtern abend gefällte Schiedsſpruch für die Arbeiter in der Metallinduſtrie des hieſigen Bezirks hat bisher in der Arbeiterſchaft eine wenig günſtige Aufnahme gefunden. Man ſieht in den Zugeſtändniſſen keinen genügenden Ausgleich für die verteuerte Lebenshaltung. Heute vormittag war im Schützenhof eine von etwa 10 000 Perſonen beſuchte Verſammlung, an der außer den feiernden Arbeitern des Bochumer Vereins auch ſolche der andern Großbetriebe in ſehr erheblicher Zahl teilnahmen, ſo daß dieſe zum Teil ebenfalls ſtillgelegt waren. Der Führer des Metallarbeiterverbandes, Ungrade, wies auf den Ernſt der Lage und auf die Schwierigkeiten hin, die eine Ablehnung des Schiedsſpruchs für die Arbeiterſchaft mit ſich bringen könne. Auch betonte er die Notwendigkeit für die freien Gewerkſchaften, zwiſchen ſich und den Unioniſten einen ſcharfen Trennungsſtrich zu ziehen. Zu einer Abſtimmung über den Schiedsſpruch kam es nicht. Heute nachmittag war im Schützenhof eine zweite Verſammlung, die von unioniſtiſcher Seite einberufen worden war. Die linksradikalen Redner ſagten offen heraus, daß es im Intereſſe der Kommuniſten liege, die augenblickliche wirtſchaftliche Kriſe für die Zwecke der Partei auszuſchlachten. Man nahm eine Entſchließung an, die ſich gegen den Schiedsſpruch wendet und die Haltung der Führer der freien Gewerkſchaften mißbilligt. Im übrigen wird in der Entſchließung gefordert, daß die Abſtimmung über den Schiedsſpruch nicht nach den Betrieben, ſondern nach den Organiſationen vorgenommen werde.

○ **Bochum**, 28. Okt. Ueber die Abſtimmung in der Bochumer Metallinduſtrie liegt noch kein abſchließendes Ergebnis vor. Wie man hört, ſteht aber ſchon jetzt ziemlich feſt, daß die Mehrzahl der Arbeiter des Bochumer Vereins den Willen hat, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Das Finanzelend der Städte.

Bochum, 27. Okt. Eine Tagung der Finanzdezernenten der größeren weſtfäliſchen Städte fand dieſer Tage im hieſigen Parkhauſe ſtatt. Im Vordergrunde der Beratungen ſtand die Steuergeſetzgebung in Reich, Ländern und Gemeinden. Di

Konferenz brachte einmütig zum Ausdruck, daß die nun ſeit zwei Jahren beſtehenden Zuſtände auf dem Gebiete der öffentlichen Abgabenverwaltung unmöglich in dieſer Weiſe andauern könnten. Den Gemeinden ſei der für 1920 garantierte Anteil an der Reichseinkommenſteuer nicht voll ausbezahlt worden, für 1921 überhaupt noch nichts. Die Gemeinden ſeien nicht in der Lage, ihre Jahresrechnungen abzuſchließen. Dieſer unhaltbare Zuſtand müſſe beſeitigt werden, und es ſei nicht angängig, die Finanzämter noch weiter mit Aufgaben, die von der Steuerverwaltung der Gemeinden erledigt werden können, zu belaſten. Auch für das Jahr 1921 müſſe mit allen Mitteln für die Fertigſtellung der Steuerveranlagung gedrungen werden, um endlich eine Ueberſicht zu ermöglichen.

Nachahmenswertes Beiſpiel.

z Halver, 27. Okt. Von Landwirten im hieſigen Amtsbezirk ſind für die minderbemittelte Bevölkerung über neunhundert Zentner Kartoffeln zur Verfügung geſtellt worden, die zu 30 Mark je Zentner abgegeben werden ſollen.

Schulen als Wohnungen.

z Halver, 27. Okt. Der Gemeinderat von Kierſpe beſchloß, die Schulgebäude an der Hauptverkehrsſtraße, die als Wohnungen benutzt werden ſollen, zu verkaufen und dann ein neues zehnklaſſiges Schulgebäude zu errichten.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Not der Jugend.

Seit mehr als 14 Jahren ſtehe ich in der Jugend- und Wohlfahrtspflege der Stadt Elberfeld. Aus dieſer Erfahrung, die durch meine vorhergehende ſiebenjährige Tätigkeit im Gemeindedienſt ergänzt wird, trete ich in ſchwerſter und entſcheidender Zeit an die Stadt Elberfeld mit der Bitte heran: Die Not der Jugend durch eine Reihe von grundlegenden Maßnahmen, wo nicht zu beſeitigen, jedoch entſcheidend zu beſſern.

Ich gehe von der Tatſache aus, daß wir unter Aufwendung einer Unſumme von Geld, Kraft und Perſonal trotz aller Anſtrengungen bisher keine grundlegende Beſſerung in der körperlich, geiſtig und ſeeliſchen Not zuſtande gebracht haben. Alle Maßnahmen, die getroffen wurden, ſind gelegentlich, klein und nicht durchgreifend geweſen. Wir gleichen Leuten, die Kinder aus einem Strom retten, aber die Quellen dieſes Stromes – und iſt er trübe und todbringend — nicht verſtopfen.

Die Quellen dieſes Stromes liegen klar, es iſt der Alkohol, die Unzucht, der Bodenwucher. Wir leben in einer Zeit, in der man ruhig wagen darf, dieſe Dinge auszuſprechen. Oeffentliche Aufklärung hat ſtattgefunden, aber nur theoretiſch. Den Tatſachen nach iſt die weitere furchtbare Wirkung dieſer Quellen bekannt. Es hat keinen Zweck, akademiſche Vorleſungen mit unmöglichen Zielen zu halten; unſere Lage iſt nicht dazu angetan. Auf der anderen Seite iſt aber auch keine Zeit und Gelegenheit, für weitſichtige und edle kommunale Neuerungen und Beſſerungen aufzuſchieben mit dem Einwande: „Wir können damit nicht anfangen.“ In dem ganzen wirtſchaftlichen und ſozialen Elend, in dem wir ſtecken, muß ein Gemeinweſen den Mut haben, anzufangen.

Meine Bitte und Aufforderung geht dahin:

1. die Stadt Elberfeld möge in größerem Maßſtabe die Verkommunaliſierung des Gaſtwirtſchaftsbetriebes beginnen nach Gothenburger Syſtem. Gaſtwirtſchaften ſind Betriebe, in denen lediglich Heimatloſe oder Auswärtige Erſatz für die Heimat mit allen Bequemlichkeiten, aber ohne den Anreiz zum Alkoholgenuß finden ſollen.
2. die Stadt Elberfeld wolle in allmählicher, aber kräftig einſetzender Arbeit die Verkommunaliſierung des Kinos durchführen. Dabei verlange ich nicht etwa Einführung von nur lehrhaften Films in den verkommunaliſierten Kinos.
3. die Stadt Elberfeld wolle in den ſchwierigſten und baulich vernachläſſigſten Vierteln der Stadt planmäßig und energiſch nach der Montesſoriart in beſonderer Fürſorge für kinderreiche Arbeiterfamilien den Umbau von ungeeigneten Mietskaſernen zu genoſſenſchaftlich von den Arbeiterfamilien ſelbſt zu verwaltenden geeigneten Blocks und zu einfachen, aber guten Familienwohnungen, dabei befindliche Kleinkindergärten, Arbeitsſtuben, Kranken- und Badeſtuben, Leſezimmern uſw. in die Hand nehmen.
4. der Schund- und Schmutzlektüre ſowohl durch feſte Repreſſivmaßregeln wie durch geeignete kommunale oder vereinsmäßige Produktion und Darbietung guter Schriften und Bilder ein Ende bereiten.
5. Alle Bordelle und Puffs ſofort ſchließen (ſ. d. Hamburg 1921, Juli)

Ich weiß, daß ich mit dieſen Forderungen auf theoretiſchen Beifall, aber praktiſche Abweiſung bei manchen zu rechnen habe, und daß die Stadt Elberfeld mit der Inangriffnahme dieſer Punkte auch um Kämpfe aller Art nicht hereinkommen wird. Ich laſſe ganz abſichtlich in einer erſten allgemeinen Aufforderung, die noch dazu von einem nur allmählich und begrenzt volkswirtſchaftlich gebildeten Manne gemacht werden, alle Sondererwägungen zurücktreten und weiß, daß ſolche Erwägungen mit Ernſt und Gründlichkeit vor jeder Inangriffnahme anzuſtellen ſind. Ich weiß aber auch, daß hinter mir mehr Menſchen ſtehen, als vielleicht zunächſt es ſcheinen mag.

Wir haben in Elberfeld zwei ſtarke evangeliſche und eine ſtarke katholiſche Gemeinde und eine nicht unbeträchtliche Zahl von Juden. Ich kenne die führenden Männer und Frauen dieſer Gemeinden und weiß, daß ſie denken wie ich. Entweder iſt alle Religion kraftlos oder aber die Gemeinden der Stadt ſtehen mit allen erdenklichen Opfern in dieſer Sache geſchloſſen und in ihren einzelnen Gliedern hinter der Stadt, wenn ſie beginnt mit der Beſſerung.

Ich kenne freidenkende, aber edle Menſchen, Mitglieder der verſchiedenen ſozialiſtiſchen Parteien und Richtungen, und bezeuge ihnen öffentlich mit Freuden, daß ſie in dieſen Beſtrebungen grundſätzlich und auch mit der Tat Seite an Seite mit mir kämpfen. Hier iſt eine Gelegenheit für uns alle, die wir in manchem voneinander abweichen, gemeinſam zu arbeiten.

Ich kenne die Jugendbewegung der verſchiedenſten Richtung, ſie iſt in demſelben Kampf, ja ſie beſchämt mitunter darin die Aelteren.

Ich weiß, daß alle Stände, ſonderlich der hier zur Mitarbeit berufene Lehrerſtand, ſich mit Kraft und Verantwortungsgefühl heute in ſeiner Erziehungsarbeit auf unſere Seite ſtellt.

Ich weiß aber über das alles hinaus, daß Wiſſenſchaft, klare Vernunft und herzliche Liebe meine Anſichten und deren Verwirklichung als allein vernunftgemäß, nüchtern, erfolgverſprechend, finanziell-ſparſamſt für Einſichtige und Weitſichtige klarſtellen.

Iſt dann noch Grund für eine Kommune wie Elberfeld, mit ruhmvoller Vergangenheit, zurückzuſtehen oder Einwände zu machen? Ich glaube nicht, und bitte durch geeignete Maßnahmen die Erörterung und den Beginn praktiſcher Arbeit bald in Angriff nehmen zu wollen.

Entweder, wir bleiben Menſchen, die bei theoretiſch höchſter Erkenntnis dauernd ſich ſelbſt belügen und tatenlos zuſehen, wie eine in Wirklichkeit unſinnige, nutzloſe Arbeit weitergeſchieht, und Jugend und Volk verdirbt auch in Elberfeld weiter, oder wir verſuchen mit aller Kraft, gerade in ſchwerſter Zeit ehrlich, weitſichtig und mutig im Verein mit allen, die hochgeſinnt ſind, einen Anfang zu machen in wirklicher, nicht ſcheinbarer Beſſerung der Verhältniſſe.

Ich bin der Hoffnung, daß Elberfeld das tut.

Liz. Erfurth, P.

Bekanntlich wurde in der letzten Stadtverordnetenſitzung in Elberfeld auf den Aufruf des Liz. Erfurth Bezug genommen und es als ein Erfordernis des Kollegiums bezeichnet, ſich damit zu beſchäftigen. Red.

Vorausſichtliche Witterung am 29. Oktober:

Trocken, wechſelnde Bewölkung, nachts etwas kälter.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Der Kampf um die Rheinſchiffahrt

Die Notwendigkeit einer Schiffbarmachung des Oberrheins, die auch durch die Beſtimmungen des Verſailler Vertrages zur Erörterung gedrängt wird, beſchäftigt die deutſchen, ſchweizeriſchen und franzöſiſchen Sachverſtändigen und hat zu ſtarken Gegenſätzen geführt, über die ein Aufſatz von Prof. Richard Hennig in „Werft und Reederei“ unterrichtet. Deutſchland fordert eine Kanaliſierung des Rheins zwiſchen Straßburg und Baſel, die Schweiz eine verbeſſerte Regulierung und Frankreich einen Seitenkanal. Nun iſt es allerdings fraglich, ob dieſe wichtige Angelegenheit nicht mehr nach wirtſchafts- und machtpolitiſchen als nach ſachlichen Geſichtspunkten entſchieden werden wird. Stellt man ſich aber auf den Boden der Tatſachen, dann wird man den deutſchen Vorſchlag als den einzig praktiſchen anerkennen müſſen, wie dies das Mitglied der Straßburger Rhein-Kommiſſion, Oberbaurat Kupferſchmid, in einem Vortrag nachgewieſen hat.

Der Bau eines Seitenkanals, den die oberſte Fachbehörde in Frankreich als die beſte Löſung bezeichnet hat, iſt techniſch überhaupt noch nicht genügend erforſcht: nur für eine der acht vorgeſehenen Schleuſen liegen durchgearbeitete Pläne vor, während für die ſieben übrigen nur allgemeine, oberflächliche Angaben vorhanden ſind, die auf das ſehr ungeeignete junge Geſtein keine Rückſicht nehmen. Brauchbare Unterlagen für die vorausſichtlichen Koſten dieſes Kanalbaues ſind von den Franzoſen bisher überhaupt noch nicht beigebracht worden. Die Franzoſen beſtehen deshalb ſo eifrig auf den Seitenkanal, weil er ihnen die Möglichkeit gewährt, große Waſſerkräfte für die elſäſſiſche Induſtrie zu gewinnen. Bezeichnen ſie doch die Waſſerkräfte des ſeit 1919 internationaliſierten Rheins als „einen Teil des Reichtums des Elſaß“! Vielleicht aber wird ſie doch die neue Feſtſtellung, daß im kanaliſierten Rhein 869 Millionen Kilowattſtunden elektriſcher Kraft mehr als im Seitenkanal gewonnen werden können, eines Beſſeren belehren. Ebenſo undurchführbar war der Bau eines Seitenkanals, eines Schweizer Planes, beim Ausbau des Oberrheins als Großſchiffahrtsſtraße für 2000-Tonnen-Schiffe den Grundſatz der Niederwaſſerregulierung zu verwirklichen und einen völlig unverbauten Rhein unterhalb Baſels ohne alle Wehr- und Schleuſenanlagen zu erhalten. Die Erhöhung der Leiſtungsfähigkeit der bisherigen Schiffahrtsſtraße iſt nämlich ausgeſchloſſen, wenn man nicht zur Kanaliſierung übergeht. Eine Tieferbettung des Fluſſes iſt an vielen Stellen unmöglich, wenn nicht dadurch eine bedenkliche Austrocknung der Oberrheiniſchen Tiefebene hervorgerufen werden ſoll, und dies würde ſehr ſchwerwiegende Folgen für die Landwirtſchaft des Gebietes haben, von der doch die Schweiz ebenſo wie Deutſchland abhängig iſt. Zudem dürfte eine durchgehende Regulierung auf 2 m Tiefe ſtellenweiſe die Gefahr einer Verſchüttung des Strombettes erhöhen und die kataſtrophalen Wirkungen etwaiger Hochwaſſer bedenklich ſteigern. Durch eine ſolche Regulierung würde die Waſſerkraftgewinnung überhaupt ausgeſchaltet werden, die Frankreich verlangt und Deutſchland ſehr wünſcht, die überdies im Verſailler Vertrage ausdrücklich zugeſtanden iſt. Selbſt bei der Annahme des Schweizer Vorſchlages würde ſich aber Baſels Hoffnung, dadurch einen gewaltigen Hafenverkehr zu bekommen, nicht erfüllen.

Aus dieſen Gründen iſt einzig und allein der deutſche Plan der Kanaliſierung der Rheinſtrecke Straßburg—Baſel durchführbar. Nur ſo wird das Problem einer Schiffbarmachung für 2000-Tonnen-Schiffe techniſch und wirtſchaftlich gelöſt, und zudem werden alle franzöſiſchen Anforderungen auf Nutzbarmachung der reichen Waſſerkräfte des Stromes erfüllt.

Zahlungen auf die Umſatzſteuer.

Auf Grund der gegenwärtig den geſetzgebenden Körperſchaften zur Beſchlußfaſſung vorliegenden Umſatzſteuernovelle, die mit dem 1. Januar 1922 Geſetz wird, tritt eine Aenderung in den Zahlungen auf die Umſatzſteuer ein. Dann hat der Umſatzſteuerpflichtige innerhalb eines Monats nach Ablauf jedes Kalendervierteljahres eine Vorauszahlung zu leiſten, die ſich bei der allgemeinen Umſatzſteuer nach der Höhe der im abgelaufenen Kalendervierteljahr vereinnahmten Entgelte beſtimmt (bei luxusſteuerpflichtigen Betrieben in Höhe des Betrages, der ſich aus der Steuererklärung ergibt). Danach iſt alſo die Umſatzſteuer auf die im 1. Vierteljahr 1922 vereinnahmten Entgelte in jedem Falle bereits im April 1922 zu entrichten. Da dieſe Zahlungen mit den Zahlungen aus der Umſatzſteuer für 1921 zuſammenfallen können, macht der Reichsminiſter der Finanzen zur Vermeidung der Anhäufung von Zahlungsverpflichtungen auf die Möglichkeit freiwilliger Vorauszahlungen aufmerkſam. Auf ſolche Vorauszahlungen werden Zinſen mit 5 Prozent vom Tage der Fälligkeit, ſpäteſtens bis zum Ablauf dreier Monate nach Schluß des Zeitraumes, für den die Umſatzſteuer geſchuldet iſt, vergütet.

Preiſe.

Preiserhöhung für Aexte und Beile. Wie uns vom Eiſen- und Stahlwaren-Induſtriebund mitgeteilt wird, ſah ſich der Axt- und Beil-Verband in Hagen infolge der weiteren enormen Steigerung der Materialpreiſe und Löhne gezwungen, für ſämtliche Artikel in ſeiner Liſte einen weiteren höheren Aufſchlag eintreten zu laſſen.

Verkehr.

Zur Erhöhung des Wagenſtandgeldes. Die mit Wirkung ab 17. Oktober dſs. Js. eingetretene Erhöhung der Wagenſtandgelder für die erſten 24 Stunden auf 100 Mark, für die zweiten 24 Stunden auf 150 Mark und für jede weitern 24 Stunden auf 250 Mark hat lebhafte Entrüſtung in Induſtrie- und Handelskreiſen hervorgerufen. Die von der Eiſenbahnverwaltung hierfür gegebene Begründung, den Wagenumlauf zu beſchleunigen, mußten den Eindruck erwecken, als ob die Eiſenbahn für die Einhaltung der Ladefriſten die Verkehrstreibenden allein verantwortlich machen wolle. Dieſe Meinung iſt jedoch unzutreffend. Namentlich iſt eine Verzögerung um einen Tag vielfach nicht zu vermeiden. Billigerweiſe hätte man deshalb verlangen müſſen, daß wenigſtens die Erhöhung für den erſten Tag ſich in mäßigen Grenzen gehalten hätte. Ein entſprechender Antrag liegt dem Reichsverkehrsminiſterium vor. Die Eiſenbahnverwaltung begründet die überraſchende Maßnahme mit dem außerordentlich großen Mangel an Wagen. Erfahrungsgemäß bringt der Rübenverſand noch eine weitere Steigerung des Wagenmangels mit ſich, und es mußten deshalb alle Mittel in Anwendung gebracht werden, den Wagenumlauf zu beſchleunigen. Eine Verſtändigung mit den Verkehrstreibenden ſei daher nicht mehr möglich geweſen. Der Vertreter des Reichsverkehrsminiſteriums mußte zugeben, daß in vielen Fällen eine ungerechtfertigte Mehrbelaſtung mit Wagenſtandgeld eingetreten werde. Da jedoch eine unterſchiedliche Behandlung nicht möglich geweſen ſei, mußte dieſer Nachteil mit in Kampf genommen werden. Das Reichsverkehrsminiſterium will jedoch Anſprüchen auf Rückerſtattung von Wagenſtandgeld in ſolchen Fällen, wo ein Verſchulden der Verfrachter nicht vorliegt, weitgehend entſprechen.

Aus der Induſtrie.

ck **Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G., Remſcheid.** Remſcheid, 27. Okt. Nach dem heute der Oeffentlichkeit übergebenen Geſchäftsbericht für 1920-21 hatte die Geſellſchaft im verfloſſenen 22. Geſchäftsjahr eine erhebliche Steigerung des Umſatzes in den meiſten Abteilungen zu verzeichnen; nur in einzelnen Betrieben war das Geſchäft zeitweiſe ſtiller. Am Schluß des Berichtsjahres beſchäftigte die Geſellſchaft 2263 Beamte und Arbeiter. Die am Jahresſchluß ſtark vergrößerten Beſtände (die in der Vermögensrechnung mit einem Wert von annähernd 21 Millionen Mark ausgewieſen werden) ſind inzwiſchen erheblich zurückgegangen. Die im Februar dieſes Jahres beſchloſſene Kapitalserhöhung um ſechs Millionen Mark wurde durchgeführt. Nach Deckung der Ausgabekoſten verblieb ein Aufgeld von rund 50 000 Mark, das der geſetzlichen Rücklage zugeführt wurde; dieſe beträgt nunmehr rund 1 030 000 Mark. Da die Abſchreibungen (rund 115 000 Mark) zur Erneuerung der abgenutzten oder veralteten Maſchinen und Betriebseinrichtungen bei weitem nicht mehr ausreichen, ſo hat die Geſellſchaft einen „Werkerhaltungsbeſtand“ von 2 Millionen Mark gebildet und dieſem außerdem den Reſtbeſtand des Erneuerungsbeſtandes mit rund 65 000 Mark zugeführt. Oeffentliche und ſozialpolitiſche Abgaben erforderten insgeſamt eine Ausgabe von rund 2,2 Millionen Mark, die Löhne und Gehälter einen Aufwand von rund 31,6 Millionen Mark. Der Anteil des Kapitals am Jahresergebnis betrug nach Abzug von 10 Prozent Kapitalrentenſteuer 2¼ Millionen Mark oder 6,4 Prozent der Löhne und Gehälter. Die Ziffern des Rechnungsabſchluſſes, der einen Reingewinn von rund 3 Millionen Mark gegen 1,2 Million Mark im Vorjahre ausweiſt, haben wir ſchon in dem Bericht über die kürzlich abgehaltene Aufſichtsratsſitzung mitgeteilt. Am Schluß des Geſchäftsberichts wird noch erwähnt, daß der Geſchäftsgang im neuen Geſchäftsjahr in allen Abteilungen lebhaft ſei. In der Vermögensrechnung werden u. a. ausgewieſen: die Außenſtände mit 14,4 Millionen Mark, die Warenbeſtände mit 20,8 Millionen Mark, die Guthaben bei Banken mit rund ½ Million Mark, der Wechſelbeſtand mit 137 000 Mark, auf der anderen Seite die Verbindlichkeiten bei Gläubigern mit rund 7½ Millionen Mark, die Bankſchulden mit 600 000 Mark.

Stock & Kopp A.-G., Düſſeldorf. Von der Verwaltung dieſes Unternehmens wird bezüglich verſchiedener Nachrichten über einen außergewöhnlich guten Geſchäftsgang und dementſprechend guten Gewinn mitgeteilt, daß verſchiedene ausländiſche Lieferanten den Lieferungsverpflichtungen nicht nachkamen, und daß das Gewinnergebnis dadurch beeinflußt werden müſſe. Ebenſo falle es der Geſellſchaft ſchwer, ihre Nahrungsmittelfabrik gewinnbringend zu beſchäftigen, weil das Fehlen von Rohware ſich außerordentlich ungünſtig bemerkbar mache und die Zufuhr vom Ausland durch die gegenwärtige Marktlage ſehr erſchwert ſei. Das bisherige Gewinnergebnis ſei durch dieſe unvorhergeſehenen Tatſachen ungünſtig beeinflußt worden. Eine Vorausſage für den Reſt des laufenden Geſchäftsjahres zu machen, ſei unmöglich, doch habe die Verwaltung Veranlaſſung, vor übertriebenen Erwartungen zu warnen. In den Vorſtand iſt Direktor Winter, früher bei der Firma Frowein & Nolden in Düſſeldorf, eingetreten. Der bisherige Direktor Butucker werde in der nächſten ordentl. Hauptverſammlung zur Wahl in den Aufſichtsrat vorgeſchlagen werden.

W. Greiff, A.-G., Gevelsberg i. W. In der heutigen Hauptverſammlung waren 6 Aktionäre mit einem Aktienkapital von 2 582 000 Mark vertreten, darunter 1 Million Vorzugsaktien mit ſechsfachem Stimmrecht und 7552 Stimmen. Der Geſchäftsbericht wurde ohne Erörterung genehmigt und die Dividende von 6 Prozent für die Vorzugsaktien und 20 Prozent für die Stammaktien ſofort zahlbar geſtellt. Vorſtand und Aufſichtsrat wurden entlaſtet. Das Geſellſchaftskapital wurde von 5 Millionen auf 8½ Millionen erhöht durch Ausgabe von 3500 Aktien à 1000 Mark, die vom 1. Juli ds. Js. ab dividendenberechtigt ſein ſollen. Die neuen Aktien ſollen an ein Konſortium begeben werden, das die Aktien zum Kurſe von 200 Prozent übernimmt mit der Verpflichtung, davon 3 Millionen Mark den Aktionären zum gleichen Kurſe zum Bezuge anzubieten in der Weiſe, daß auf 4 alte 3 neue Aktien entfallen. Die übrigen 500 000 Mark ſollen zur Verfügung der Geſellſchaft bleiben. Wie mitgeteilt wurde, nimmt die Herdfabrikation den höchſten Umſatz in den verſchiedenſten Fabrikationszweigen ein. Um die Aufträge zu bewältigen, würden Ueberſtunden erforderlich ſein, die aber von der Arbeiterſchaft verweigert werden. Die Geſellſchaft iſt noch auf Monate hinaus ſtark beſchäftigt. In der Ausſprache hatte ein Aktionär den Ausgabekurs von 200 Prozent bemängelt und gemeint, daß ein niedrigerer Kurs genügt haben würde. Von der Verwaltung wurde erwidert, daß Aufſichtsrat und Vorſtand den Ausgabekurs von 200 Prozent für richtiger hielten. Es liege nicht nur im Intereſſe der Geſellſchaft, ſondern auch der Aktionäre, wenn das Aktienkapital nicht ſo hoch ſei und die Geſellſchaft über gewiſſe Mittel verfüge und auch Reſerven aufgeſammelt werden könnten.

GA **Eiſen- und Stahlwerk Hoeſch, Dortmund.** In der geſtrigen Generalverſammlung, über die wir in der heutigen Morgenausgabe bereits kurz berichteten, führte der Vorſtand über die Geſchäftslage aus: Die letzte Zeit des alten und die erſte des neuen Geſchäftsjahres hätten noch ſtark gelitten unter den Wirkungen der ungünſtigen Verkaufspreiſe in den letzten Monaten des vergangenen Geſchäftsjahres, wobei Aufträge nur zu verluſtbringenden Preiſen hereingenommen werden konnten. Dann aber habe ſich die Geſchäftslage nach und nach gebeſſert. Die Preiſe für die Ausfuhr hätten ſich teilweiſe gut erholt und auch die Inlandspreiſe ſeien geſtiegen. Die letzteren bedeuteten zwar gegenüber der Vergangenheit eine Beſſerung, doch ſeien ſie noch immer unzureichend gegenüber den Preiſen, die infolge des gewaltigen Valutaſturzes für ſämtliche Auslandsrohſtoffe für alle Roheiſenſorten und für Stahlſchrot heute angelegt werden müßten. Der Preis für Stahlſchrot ſei beiſpielsweiſe, verglichen mit dem niedrigſten Preis dieſes Jahres, auf mehr als das Dreifache geſtiegen. Der Vorſtand verwies ferner auf die Vorgänge in der letzten Sitzung des Eiſenwirtſchaftsbundes, wo bekanntlich die Einführung von Höchſtpreiſen von den Arbeitgebervertretern, die Einführung feſter Richtpreiſe dagegen von den Arbeitnehmervertretern abgelehnt worden iſt, woraufhin die Arbeitgebervertreter beſchloſſen haben, ſich über die jeweilig zu ſtellenden Preiſe in freier Ausſprache zu verſtändigen. Die Verwaltung ſei überzeugt, daß auf dem eingeſchlagenen Wege unter den beſtehenden Verhältniſſen den jeweiligen Erforderniſſen der Wirtſchaftslage nach allen Seiten am beſten Rechnung getragen werden könne. Wie ſich die Zukunft weiter geſtalten werde, ſei heute ſchwer zu ſagen. Die Verwaltung glaubte aber, daß es möglich ſein werde, über die Schwierigkeiten, mit denen man natürlich fortlaufend zu kämpfen habe, hinüber für das neue Geſchäftsjahr zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen.

GA **Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerke, Osnabrück.** Das Geſchäftsjahr 1920-21 ergibt nach Abſchreibungen von 1 693 021 (763 200) Mk. einen Reingewinn von 3 055 934 (1 659 493) Mk. Hieraus ſollen auf das erhöhte Aktienkapital 15 Proz. Dividende (wie im Vorj.) verteilt werden. Die in den letzten Monaten eingetretene Belebung der Geſchäftstätigkeit hat nach dem Rechenſchaftsbericht des Vorſtandes auch der Geſellſchaft für die nächſte Zeit ausreichende Beſchäftigung gebracht.

Gebrüder Körting, A.-G. in Hannover-Linden. Die Geſellſchaft feierte in dieſen Tagen den 50. Jahrestag ihres Beſtehens. Am 1. November 1871 gründete der Ingenieur Ernſt Körting mit ſeinem Bruder, dem Kaufmann Berthold Körting, die Firma Gebrüder Körting in Hannover. Das Geſchäft baſierte auf der gemeinſamen Ausbeutung der Konſtruktionen und Erfindungen des Ingenieurs Körting. Verfertigt wurden hauptſächlich Strahlapparate. In den folgenden Jahren wandte man ſich der Lieferung und Inſtallation von Zentralheizungen, wie dem Bau von Gasmotoren und Oelmaſchinen zu. 1891 wurde der Bau von Dynamos aufgenommen. Im Jahre 1903 wurde die Firma in eine Aktien-Geſellſchaft mit zunächſt 16 Mill. Mk. Kapital umgewandelt. Die Geſellſchaft hat Tochtergeſellſchaften in Spanien, Mexiko und Argentinien. Das Aktienkapital wurde kürzlich auf 37 Mill. Mk. erhöht.

G. Seebeck A.-G., Schiffswerft und Maſchinenfabrik in Geeſtemünde. Der Aufſichtsrat beſchloß, für das abgelaufene Geſchäftsjahr eine Dividende von 20 (25) Proz. ſowie einen Bonus von 10 Proz. in Vorſchlag zu bringen.

Gebr. Junghans, A.-G., Uhrenfabrik in Schramberg (Schwarzwald). Der Aufſichtsrat beantragt, aus dem Reingewinn von 7 142 754 Mk. eine Dividende von 15 Proz. auf das erhöhte Stammaktienkapital und von 6 Proz. auf die Vorzugsaktien zu verteilen.

Außenhandel.

Ausfuhr elektrotechn. Erzeugniſſe. Den veränderten Verhältniſſen entſprechend iſt von den zuſtändigen Stellen beſchloſſen worden, elektriſche Heiz- und Kochapparate nach den Hochvalutaländern nur noch in fremder Währung zu verkaufen. Künftig werden daher von der Außenhandelsſtelle der Elektrotechnik nur Bewilligungen, die dieſen Bedingungen entſprechen, erteilt. Für galvaniſche Batterien und Elemente ſind ebenſo wie für die anderen Artikel die Ausfuhrpreiſe weſentlich erhöht, desgleichen für gummifreie Iſolierſtoffe; die letzteren ſind auch nach Hochvalutaländern in fremder Währung anzubieten und zu berechnen. Näheres kann von der Außenhandelsſtelle der Elektrotechnik, Berlin W 10, Corneliusſtraße 3, in Erfahrung gebracht werden.

Ein deutſches Kaufhaus in Moskau. Eine deutſche Kapitaliſtengruppe hat, wie dem „Konf.“ aus franzöſiſcher Quelle berichtet wird, von der Sowjetregierung die Ermächtigung erhalten, ein großes Kaufhaus zu errichten. Die Meldung beſagt weiter, daß Käufe durch Gegenwerte in Waren bezahlt werden können.

Warenmärkte.

Vom internationalen Petroleummarkt. O.W. In der vergangenen Berichtswoche hat ſich am internationalen Petroleummarkt das Geſchäft weiterhin ſehr lebhaft geſtaltet, wenn auch die Notierungen in Neuyork unverändert blieben. In europäiſchen Erdölgebieten hat die Entwicklung Fortſchritte gemacht und insbeſondere iſt die rumäniſche Petroleuminduſtrie durch das neueſte Abenteuer Kaiſer Karls in keiner Weiſe beeinflußt worden. Beſonders im Morenigebiet hat die Produktion eine weitere Steigerung erfahren und ſeit Ausbruch des Weltkrieges werden zur Zeit mit einer Leiſtung von 400 Waggons die höchſten Tagesziffern erreicht. Uebrigens ſind in der Nähe von Bana neue umfangreiche Vorkommen von benzinhaltigem Rohöl entdeckt worden. Als Beweis für die ſtürmiſche Nachfrage mag der Umſtand gelten, daß ſich die Rohölpreiſe nicht nur in Rumänien trotz der erheblich geſteigerten Produktion auf ihrer alten Höhe halten konnten. Bedauerlich iſt, daß die Raffinerien der Nachfrage für rumäniſches Erdöl immer noch nicht Genüge tun können, trotzdem in letzter Zeit neue Raffinerien in Betrieb genommen worden ſind. Weitere Raffinerien ſind im Bau, aber auch dieſe haben teilweiſe ſchon eine Jahresproduktion vergeben. Der Ausbau des elektriſchen Stromnetzes wird fortgeſetzt und es iſt erfreulich, daß die Lieferung der bewilligten Anlagen einer deutſchen Firma, den Siemens-Schuckert-Werken übertragen worden iſt. In der polniſchen Erdölinduſtrie ſind die Preiſe erhöht worden. Der Export ging größtenteils nach Frankreich.

Eine bedeutſame Meldung über die Entwicklung der Petroleuminduſtrie im fernen Oſten wird aus Konſtantinopel verbreitet. Danach iſt nämlich die 900 Kilometer lange Erdölleitung, die das Erdöl von Baku nach dem Schwarzen-Meer-Hafen Batum geleitet hat, wieder hergeſtellt worden und bereits wieder in Benutzung. Weiter wird aus Sachalin gemeldet, daß eine japaniſche Kapitaliſtengruppe eine ergiebige Bohrung niedergebracht hat, die jetzt täglich 20 Koku (1 Koku = 180 Liter) liefert.

In der mexikaniſchen Erdölinduſtrie iſt infolge unvorhergeſehener elementarer Ereigniſſe eine Stockung eingetreten. In einzelnen Gebieten mußten infolge anhaltender ſtarker Regenfälle die Bohrungen unterbrochen werden und in anderen ausgedehnten Petroleumgebieten ſind ſtarke Salzwaſſer eingedrungen, die ebenfalls eine Unterbrechung der Produktionstätigkeit bedeuten. Auch im Gebiet von Tampico mußten die Erdölfelder ſtillgelegt werden. Ferner beſagt eine Neuyorker Meldung, daß die Bradenſche Gruppe in Bolivien 12 Millionen Hektar Oelländereien erworben hat. Dieſe liegen im Santa Cruz-Diſtrikt, ſo daß die Produktion gute Transportmöglichkeiten finden wird. Weiter wird aus London gemeldet, daß die Petroleuminduſtrie in Weſtindien ſich in aufſteigender Richtung bewegt. Die Monatsziffern zeigen ſehr befriedigende Fortſchritte.

Deviſen.

b.) **Steigende Deviſen.** Am rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt behielten die Kurſe der ausländiſchen Zahlungsmittel auch heute vormittag ihre ſteigende Richtung bei. Die Auslandsdeviſen waren faſt ausſchließlich gefragt und wurden im Verlaufe wieder weſentlich höher. So verzeichneten holländiſche Gulden, die mit 6100 eröffnet hatten, um 11 Uhr einen Mittelkurs von 6300. Die Mark wurde aus Holland mit 1,58 gemeldet. Im ſpäteren Verlaufe kam die Aufwärtsbewegung der Deviſenkurſe ins Stocken. Es kam mehr Angebot auf den Markt, doch wurden auch noch Geldkurſe genannt. Im freien Verkehr hörte man an den weſtdeutſchen Plätzen um 11 Uhr vormittags noch folgende Mittelkurſe: Kabel Neuyork 187, England 736, Frankreich 1360, Belgien 1320.

Eröffnungskurs der Mark in Neuyork vom 27. Oktober: 0,57½—0,57¾.

Neuyorker Schlußkurſe vom 27. Oktober: Tägl. Geld 4½, London Kabel 393,00, London 60 Tage 389,37, Paris 7,25, Amſterdam 34,00, Berlin (Schlußkurs) 0,55½, höchſter Markkurs 0,58, niedrigſter Markkurs 0,55.

Nachbörſenkurs der Mark in Neuyork vom 27. Oktober: 0,55¼—0,55½.

Dieſe Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauptſchriftleiter W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Etz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Ihre am 28. Oktober vollzogene
Vermählung geben bekannt
Erich Adolphs und Frau,
Maria geb. Meyer.

Barmen, den 28. Oktober 1921.

Hermann Klein.
Aenni Klein geb. Lüderer
Vermählte.

Elberfeld, Oktober 1921.

Städtische Lebensmittelausgabe in Barmen.
Amerik. Weizenmehl, Einheit, 500 Gr., zu 3,85 Mark auf Abschnitt F der Lebensmittelkarte ab 2. November an die eingetragenen Kunden in den Bäckereien und Brotverkaufsstellen. 69 1686
Barmen, 28. Okt. 1921. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 1. Novbr. bis 28. Februar 1922 werden bei der städtischen Verwaltung die Dienststunden für alle Büros und Kassen festgesetzt:
1. für Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag auf vorm. von 8 bis nachm. 1 Uhr und nachm. von 3 bis 6,45 Uhr;
2. für Mittwoch und Samstag von vorm. 8 bis nachmittags 1 Uhr.

Abweichend hiervon sind für den Zahlungs- und Publikumsverkehr die städtischen Kassen und Dienststellen wie folgt geöffnet:
Stadthauptkasse von vorm. 8,30 bis nachm. 12,30 Uhr, Mittwoch und Samstag vorm. von 8,30 bis 11,30 Uhr.
Steuerkasse von vorm. 8 bis nachm. 12,30 Uhr, Mittwoch und Samstag vorm. von 8 bis 12 Uhr.
Lebensmittel-Kartenstelle und -Verteilungsstelle von vorm. 8 bis nachm. 12,30 Uhr, nachm. geschlossen.
Einwohnermeldeamt von vorm. 8,30 bis nachm. 12,30 Uhr und nachm. von 3 bis 5,30 Uhr, Mittwoch und Samstag von vorm. 8,30 bis nachm. 12,30 Uhr.
Standesamt vorm. von 9 bis 12 Uhr und nachm. von 3 bis 5 Uhr, Mittwoch und Samstag vorm. von 9 bis 12 Uhr.
Leihhaus vorm. von 8 bis 12 Uhr und nachm. von 3 bis 4 Uhr.
[illegible] (mit Ausnahme dringender Fälle): Sprechstunden von 12 bis 1 Uhr.
[illegible] von vorm. 8,30 bis nachm. 1 Uhr und nachm. von 3 bis 6 Uhr, Samstag von vorm. 8,30 bis nachm. 1 Uhr.
Wohlfahrts- und Fürsorgeamt von vorm. 8,30 bis nachm. 1 Uhr, nachmittags geschlossen.
[illegible] von vorm. 10,30 bis nachm. 12,30 Uhr, nachmittags geschlossen.
Nicht berührt werden durch diese Regelung die Betriebe der Sparkasse, der Badeanstalt, der Stadtbücherei, des Museums, der städtischen [illegible], der Kriminal-Polizei und der Feuerwehr.
[illegible] Der Oberbürgermeister. Dr. Kirschbaum.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 29. Oktober, nachm. 1 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Lange, [illegible]straße 31: e374
17 Häute Sohlleder, 14 Häute Boxcalf, 1 Haut Rindleder, 4 braune Sohlleder (Kopf u. Bäuche), 7 [illegible], 17 Brief- und Geldscheintaschen, 1 Partie Gummisohlen u. Absätze, [illegible] Nägel aller Art, Hanf, Schnürsenkel, Schuhcreme, [illegible], Leisten, [illegible], Sohlen, [illegible] für Kleider und Schuhe, [illegible], Schnallen, Oesen, [illegible], Zangen, [illegible], Hefte und [illegible] sowie sämtliche Schuhmacherbedarfsartikel, ferner 1 Chaiselongue mit Decke, 1 fl. Tisch, 1 [illegible] mit Kissen, 1 Teppich, Blumentisch, einen [illegible], 1 elektr. Tischlampe, 1 Bild in [illegible], 3 Ladenkasten?, 3 Warenschränke, 2 [illegible], 1 Schreibpult, 1 Ladenkasse, 1 [illegible], 1 emaillierter Gasherd mit Tisch, öffentlich meistbietend versteigern.
Kühn, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

In mittelb. Universitätsstadt, gegenüber d. Univ.
Haus
m. gutgeh. Zig.-Geschäft zu vk. Haus enth. 4 Läden u. 3 3-Z.-Wohnung. [illegible] bed. Tausch. Ang. u. B 1753 an die Geschäftsst. [illegible]

Versandgeschäft,
[illegible] 2000 M. Verdienst, billig zu verk. Ang. u. E 8787 an Gesch.

Maschinen

1 Drehbank,
gut erhalten, ca. 1 m Drehlänge u. ca. 200 mm Spitzenhöhe, Drehbackenfutter und Planscheibe.
1 Bohrmaschine,
für 10—13 mm Bohrg.
1 Amboß.
Preiswerte Angebote erb. [illegible], Barmen, [illegible]str. 38. 3157a

Drehstrom-Motor,
3 PS. 220/380 Volt, neu, zu verk. Wacker, Barmen, Telephon 4763. 3136a

[illegible] Seiden-Winde-Maschine zu vk. Hoevel, Elberfeld, Roßstraße 17.

1 fast neue Schleuder
(Zentrif.), 800 mm Dm.,
1 Baracke 10×30 Mtr.,
1 Baracke 14×15 Mtr.,
div. Baracken in versch. Größ. hat sof. abzugeb. Becker, Ing., Barmen, Bredderstr. 95.

4 PS. Wanderer-Motorrad
zu verk. Brüggen, Barm., Rudolfstraße 160. 3133a

Kopierpresse und Petrol.-Ofen zu verk. [illegible], Elb., Charlottenstr. 13.

Einige erstklassige
Schreibmaschinen
preiswert zu verk. [illegible], Elbf. Zimmerstr. 45.

Fast neues Fahrrad und gut erhaltene A-Clarinette zu verk. [illegible], Varenstr. 18, I. Etg.

Musikinstrumente

Klavier
aus Privathand zu verk. [illegible], Unterbarmen, [illegible]straße 21.

Ein Grammophon mit 36 Doppelpl. zu verk. [illegible], Barm. [illegible]straße 5, II. Etg.

Mobiliar

Schaukasten aus Holz m. Glas, Tiefe [illegible] cm, Außenmaß 59×130 cm. Frau Lange, E., Neumarkt 3.

Wir haben noch preisw.
Küchen- und Schlafzimmer
zu verkaufen. Möbel-Lager, Elberfeld, Döppersberg 25.

Einige schwere Küchen
noch zum alten Preise zu verk., daselbst ein schönes Wohnzimmer, bestehend aus 1 Plüsch-Garnitur, [illegible], Trumeauspieg. und Sofatisch. Laag, Möbelhdlg., Barmen, Allee 226, Nähe [illegible]

Kl. Mädch.-Schlafz. [illegible], E., Schleuterstr. 2.

Fast neues mod. Schlafzimm., Spiegel m. Marm. zu vk. [illegible], Elb., Wiesenstr. 100, II.

2 gute Bettstellen m. M. Werner, E., Sandstr. 20, I.

1 gut erhalt. Kommode und Mantelofen m. Marmorplatte zu vk. [illegible], Elbf. Weststr. 47, part.

Wir verkaufen:
1 Zug- und Zugspindel-Drehbank, 200×1000.
1 Zugspindel-Drehbank mit Kröpf., 180×2000.
1 Säulen-Bohrmaschine, bis 25 mm Loch.
1 Universal-Fräsmaschine, mit Teilkopf u. Zubeh. (Fabrikat Samson 1919). Tisch 200×800.
1 [illegible]-Maschine, 480 Hub, Einscheiben-Antrieb.
Sämtlich unter Gewähr deren Zustandes.
Wilhelm Spieß, A.-Ges., Barmen, Bockmühle 6.
Fernsprecher Nr. 1808.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Roten Kreuz unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emmi Greeff

geb. Söhn

im 59. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 27. Oktober 1921.
Gesundheitstr. 122.

Die Beerdigung findet am Montag, 31. Oktober, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. b5446

Heute nacht 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, infolge einer Herzlähmung, unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Wwe. Albert Halbach

Ida geb. Dicke

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:
Emmy Lommes geb. Halbach
Karl Lommes
Karl Heinz Lommes
Willy Helmut Lommes
Wilhelmine Lommes
Alma Dicke.

Köln (Hülchratherstr. 1), Langerfeld, 27. Okt. 1921.

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 29. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, ab Leichenhalle des Nordfriedhofes. [illegible]

Wenig gebr. Schlafzimm. billig zu verk. b. Bauer, Elbf. Laurentiusstr. 9, I.

Vollst. sauber Bett, prima Füllung, [illegible], Bettst. u. [illegible], E. Friedrichstr. 17.

Gut erh. [illegible] mit [illegible], E., Grünstr. 17.

1 Bett mit Breiter u. 1 neu. Strohsack [illegible], E. Oberdamm 9, II.

Bücherschrank, auch als Wäscheschr. zu ben., für 800 Mk. zu vk. Herren, E., Königstr. 286, I.

Gebr. Truhe zu verk. [illegible] mit m. b. 122 [illegible], E., Johannisstr. 32, I.

Polstermöbel,
Sofa u. Chaiselongue in allen Ausführungen preiswert zu verkaufen. [illegible], Polstermeister, Elberf., Döppersberg 25.

Gut erhaltener Zug
mit 2 Zügen, Nußbaum, pol., 4 Rohrstühle mit schönen Kronen zu verk. Besicht. nur vormitt. [illegible], Höhnastraße Nr. 7, II. Etage.

Schönes Paneel-Sofa mit groß. Aufsatz bill. zu verk. [illegible], Elberf., Ludwigstr. 100, III.

Gut erhalt. Schreibtisch billig zu verk. — Vogt, Elberfeld, Poststraße 1.

Gut erhaltener Gasofen bill. Dr. Simon, Barm., Bartholomäusstr. 7.

[illegible], E., Brüningstraße 9, pt.

Marmorkamin,
Anthrazit-Füllofen zu verk. Frings, Barmen, Carnaperstraße 45.

Füll- und Dauerbrandöfen
sowie große und kleine Rundöfen für Fabrik u. Saal u. mehrere kl. Majolika-Zimmeröfen äußerst billig zu verkaufen. Gebr. Wälling, Barmen, Neustadtstraße 4.

Pat. Gasbeizofen, Prachtst. 450 Mk., [illegible] (Bronze), Aquar. [illegible] 500 M., Mantel f. Arb. [illegible], E., Charlottenstr. 53, II.

Gasbeizofen zu vk. Hoffmann, E., Aberstr. 32a, II.

Braun em. Küchenherd u. 2 fl. Gaskocher preiswert zu verk. Zu erfr. [illegible], Elberf., Grünstr. 34.

Kl. schm. Herd für 300 Mark zu verk. Siepen, E., Katernbergerstraße 136.

Zimmeröfen,
württ. Modell [illegible] verk. [illegible], E., Luisenstr. 32, II.

Gb. Herd mit Backeinrichtung von Waldmann, preiswert zu verk. Frau [illegible], Elberf., Luisenstraße Nr. 11.

1 Mantelofen zu vk. b. [illegible], E., Marienstr. 32.

[illegible], größer. komb. Herd zu verkaufen. Ahrens, E., Neustraße 8, 2. Etg.

Verschiedene

Flachwagen,
80 Ztr. trag. zu verk. [illegible], E., Gerberstr. 15427

Kd.-Klappwagen zu vk. Werner, E., Sandstr. 20, I.

Gut erhalt. Kinderwag., Brennabor, bill. [illegible], Wb., Hamburgerstr. 28.

Gbr. Kd.-Wag. b. Simon, E., Flensburgerstr. 46, I.

[illegible], kompl., zu vk. Pr. 400 Mk. Hoffmann, Bohw. Kaiserstr. 156.

Schwz. Stoff [illegible] 1 Paletot, sowie 1 [illegible] [illegible], E., Alberstr. 31, 2. Etage.

Ueberz. u. Jopp., Anzug f. mittl. Fig. bill. [illegible], E., Johannisstr. 4.

H.-Anzug für gr. Figur, 2 P. neue H.-Schuhe, Gr. 43, billig. [illegible], E., Brüningstr. 7, I.

Weiße [illegible]-Hosen u. Rock zu verk. Kühle, Elberf., Neuenteich Nr. 93.

4 gebr. Anzüge, 2 Mäntel zu vk. Gaertner, E., Herzogstr. 43, III.

Gut erh. H.-Wintermant. nur an Priv. bill. Koch, E., Bellevuestr. 22, II.

Ueberzieher, gut erhalten, zu verk. [illegible], E., Lärchenstr. 22, unt. rechts.

Kl. Herrenulster, Tanzstundenkleid, Damen-Regenmantel, Jackenkleid zu verk. Frau Müller, Elb., Kipdorf Nr. 36.

Gehrock-Paletot zu verk. Höller, Elberf., Exerzierplatz 40, III. r.

Schöner warmer Wintermantel [illegible], Elbf. [illegible] 49a.

Neuer Militärmantel [illegible], E., Kleeblatt 16, III.

Zwei fast neue Uniformröcke, große, statt. Figur, zu verk. Engelhardt, Bohwinkel, Kaiserstr. 71.

G. erh. br. m. W.-Mant., [illegible], sch. weit 250, [illegible], E., Ronsdst. 30, II.

3 g. erh. W.-Mäntel für Kind. f. 5—12 J. bill. [illegible], E., Gertenstr. 8.

Fast neuer 15436
Woll-Sweater
mit Mütze billig abzugeb. Wolff, Elberfeld, Erholungsstraße 14, 2. Etage.

Pelz u. Wal.-Paletot f. 14—15jähr. Jungen zu verk. Franzen, Elberfeld, Marienstraße 6a.

Gebr. gutes schw. Samtkleid billig. Wolff, Elbf., Erholungsstr. 14, II. 15436

Eleg. D.-Winterhut
billig zu vk. Schumacher, Elbf., Grifflenberg 29.

Militär-Stiefel, Gr. 43, Damenschnürschuhe, Gr. 38, Damensamthut sow. sonst. Kleinigkeit. [illegible], Alberstr. 10, III. Eing. durch die Gasse.

Mädchenschuhe 38, Mäd.-[illegible] schwz., mod. Winterhut, Kinderpelz, Muff, [illegible], E., Sandstr. 1.

Rotfuchsfell,
gegerbt, f. 1000 M. [illegible], E., Mendelssohnstr. 13.

Elegante
Kreuzfuchspelze,
ff. Alaska-, Seal- u. and. Pelze bill. zu vk. [illegible], Elberf., Paradestr. 76.

[illegible], Kraus, E., Schusterstr. 3, abds. 7—9.

[illegible] u. Knaben-Ueberz., gefr., Nr. 8, preisw. Orbach, E., Wilhelmstr. 40, II. T. 5761.

Schwere gold. [illegible]
Herren-Uhr,
585 gest. Umst. halb. zu verk. Abends nach 6 Uhr bei P. Jäger, Elberf., Neue Friedrichstr. 9, pt.

Eleg. Stores 35 M
Elb., Ronsdorferstr. 39, I. Gardinenfabrikation.

Telephon-Apparat u. 1 Stehpult
zu verkaufen. [illegible], Schwelm, Brunnenstr. 32a

Jagdgewehr, Doppelfl., hahnlos, z. vk. Michaelis, Elbf., Blankstr. 26, I.

Fast neuer Feldstecher für 550 Mark zu verk. Heuser, Elberfeld, [illegible]straße Nr. 31.

Gr. Koffer, 3 Einf., sehr geeign. f. Muster, bill. [illegible], Elb., Kipdorf Nr. 19, Zig.-Geschäft.

Kisten.
[illegible], E., Gesundheitstr. 4.

Gr. Gliederpuppe mit [illegible] zu b. [illegible], Elbf., Wolkenburgstr. 7.

Tiere

[illegible] Milchziege zu vk. [illegible], E., Neue Gerstenstr. 12.

Dobermann, 1 J., [illegible], Wilhelm Strebling, Ronsdorf, Küchengasse 2. 1280

Starkes Wagenpferd,
zugfest, verk. billig 1560 [illegible], Ronsdorf, Oelingrath.

Pony-Stute
preisw. zu verk. b3286 E. Schmidt, Halzenberg Nr. 23, Kreis Lennep.

Wachhund,
reinrassige Dobermannhündin, scharf u. äußerst wachsam, Umstände halb. zu verkaufen. 1560 A. Diederichs, Ronsdorf, Dickestraße, Telephon 178.

Nur für Liebhaber! Kleiner Rehpinscher (Ia Stammbaum), 18 cm h., 4½ J. mit all. Tug. n. in gute Hände. Kraus, B., [illegible]str. 11, II. r1245

Teckel (5 Mon.) zu vk. B., [illegible]str. 24 (Hatzfeld).

Rot. Rüde, 1¼ Jahr, b. zu verk. [illegible], E., [illegible] 12a.

Gr. schöner Seiden-Pudel, Hündin sehr gut erzog., nur in gute Hände billig. Döpke, Elberfeld, Wiesenstraße 2, Et.

Jagdhund,
braun, muskulös, 1½ Jahr, noch roh, sehr scharf auf Raubzeug, vorzügl. Wächter, zu verk. [illegible], Barmen, [illegible]straße 13 B. 3129a

Jg. Rehpinscher-Hündin,
hellbraun, reinrassig, Pracht-Exemplar, umständehalber zu verk. Rein, Barm., Wertherstr. 97, II (mitt. 1—2 Uhr, abds. 7½—9 Uhr.) 3138a

[illegible] berg. Land., 1 J. Hoffmann, Bohw., Kaiserstr. 156.

Riesen-Enten
zu verk. [illegible], E., Königstr. 264, Laden.

Prima Legehühn., [illegible] u. 1 Hahn (rebhf.) E., am [illegible] 1. Grund.

Kaufgesuche

Wir suchen: für vorgem. Reflektanten Fabriken, Schankwirtschaften, Cafés, Konditoreien, Wohn- und Geschäftshäuser. [illegible] Immobilien-Geschäft Maurer, Barm. Telephon Nr. 2406.

Haus
mit gr. Garten oder ein Morgen Land, evt. Gut, ges. Gefl. Ang. B 1515 Gesch. B. Neuerweg 57.

Haus mit Ladenlokal,
oder Haus mit gr. Stall und Garten zu kauf. ges. Angeb. mit Ang. d. Pr. u. E 1765 an die Gesch.

Haus in Geschäftsgegend Elberfelds oder Umgeb. zu kaufen gesucht. Ang. u. E 8781 an die Geschst.

Bess. Wohnhaus
m. freiw. 4—6-Z.-Wohn. gef. Tausch z. kauf. ges. Ang. u. E 8739 Gesch.

1- oder 2-Familienhaus
mit Einzugsmöglichkeit, wenigst. 4 Zimmer fr., evtl. 6 Zimmer Gegentausch gesucht. Preis Nebensache. Angebote unter E 8737 an die Gesch.

Suche Geschäft,
gleichviel w. Art, [illegible] Existenz für kl. Familie sein. Nur ausführl. Zuschriften mit Preis usw. erb. Albert Schulz, [illegible], Börsenstr. 107.

Kettenfräsmaschine
zu kaufen gesucht.
Wilh. Beyer & Co.,
Holzbaubau, U.-Barm.

Strangpreßmaschine,
[illegible] mit Uhr im Rahm. gesucht. P. Hohn, Barmen, Hügelstr. 76.

Transmissionswelle,
gebr. 7 Mtr. L. 40—50 Durchm. e333

Treibriemen, Werkstattofen,
ca. 10 Mtr. Ofenrohr zu kaufen ges. P. Lauterjung, Soling., Rosenstraße 7. Teleph. 2669.

Gebraucht. aber gut erh.
Bandstuhl
zu kaufen gesucht. Emil Pfeiffer, Barm., Turnstraße Nr. 6.

Gut erhaltene 3158a
doppel- od. dreispul. Schläger
mit 14''' Sprung für innere Stuhlweite von 4 n. und 3 m zu kaufen ges. Brögelmann & Dicke, Barmen-Wichl., Tel. 4660.

2/24 Schwing-Haspel
zu kaufen gesucht. Aug. Ströter sen., Barmen, Telephon 5151.

Gußeiserne
Riemenscheiben,
zweiteilig 40er Bohrung,
400×150 Millimeter,
400×200 Millimeter,
270×200 Millimeter,
250×200 Millimeter,
zu kaufen gesucht. Heinr. [illegible], [illegible], Rothenberg.

Cello
zu kaufen gesucht. — Nur erstkl. Instrumente kommen in Frage. Krempel, Elberf., Ludwigstr. 39.

Gebr. Klavier
von Privat zu kaufen gesucht. A. Schoemer, Remscheid, Viktoriastr. 14, I.

Mahag.-Bettstelle
zu kaufen ges. Dackenberg, Barmen, Leonhardstraße Nr. 15.

Nußb.- o. Eichen-Büf. ges. Beckamp, E., Brüderstr. 25.

Büch.- o. Wäscheschr. ges. Boß, E., Wolkenburgstr. 4, II.

Sofa u. Teppich gesucht. Beckamp, E., Brüderstr. 25.

Chaisel.-Decke u. Tepp. ges. Beckamp, E., Brüderstr. 25.

Gut erhalt. Korbmöbel
zu kaufen ges. Hamelmann, Barm., Allee 212.

Schreib- u. Bücherschr. ges. Beckamp, E., Brüderstr. 25.

Gebr. Bügelofen zu kaufen gesucht. Brüggemann, Elberf., Wiesenstraße 39.

Ein kompl. gut erhaltenen Waschkessel, Inhalt 100 bis 125 Liter, zu kf. ges. Jean Lemm, B., Beyenburgerstr. 159, Tel. 2362.

Gebr. gut erhaltener
Kastenwagen,
Tragkraft 15—20 Ztr. z. kaufen gesucht. Angebote mit äußerstem Preis an Artur Kiel, Remscheid-Vieringhausen. f422

Gebr.
Möbelwagen
für Lagerzwecke zu kaufen gesucht. 3159a W. Schlüter, Barmen, Telephon 964.

Kontrolluhr
für Fabrik, neu oder gebraucht, zu kaufen ges. Bremicker, Barmen, Gewerbeschulstraße 134a.

Garne.
Baumwoll- oder Wollgarn auf Strang oder gespult, roh oder gefärbt, in all. Stärken zu kauf. gesucht. Herm. Böhme, Wollgarn-Fabrik Altona, Eimsbütteler Straße 51. b2258

Kunstseide,
Elberfelder Tubize
sowie auch andere Fabrikate von 80—180 den. zu kaufen gesucht. b5479 Alfons Rußland, Chemnitz i. S., Helenenstr. 38, I.

X 50/1
Water,
Mako (egalisch) zu kauf. ges. [illegible], Barmen, Heckinghauserstraße 68.

Altes
Reichsadreßbuch
zu kaufen gesucht. Angebote unter E 1735 an die Gesch. ds. Bl. f28

Gebrauchtes Mikroskop mit 1000- bis 1200-facher Vergröß. zu kf. ges. Nur schr. Ang. an A. Weber, Elbf., [illegible] 16.

Geriffelte Steinplatten
20×20 zu kauf. gesucht. Emil Homberg, Barmen-Rittershausen.

Nur g. erh. Puppenwag. ges. Hanten, E., Charlottenstr. 13.

[illegible] scharfer, wachsam. Foxterrier od. sonst. H. zu k. gef. Biennemann, B., Westkotterstr. 77, T. 5064.

Vermietungen

Suche ländl. Besitz
oder 1-2-Familienhaus mit Garten und Land in der Umgegend von Elberfeld-Barmen, gegen herrschaftliches Etagenhaus mit allen Bequemlichkeiten, freie Lage und Garten, in Elbf. zu tauschen. Angeb. u. E 8669 an die Gesch. ds. Bl.

Wohnungstausch
Nürnberg - Elberf.
Herrschaftl. Wohnung in Nürnberg, 6 Z. u. Zubehör, gegen etwas kl. in Elberfeld zu tauschen ges. Anfrag. erb. an f5422 Elberf. Terrain-Ges. m. b. H., Elberfeld, Königstr. 1, Tel. 411.

Wohnungstausch.
Schöne abgeschl. 4-Zimmerwohn. mit Erker (U.-Barm.) geg. abg. 3-Zimmerwohn. in ruh. Hause U.-Barm., [illegible] Nähe zu tausch. ges. Genehm. d. W.-A. vorh. Ang. B 1513 Gst. B., Neuerweg 57.

Mietgesuche

Kleines Gut,
auf dem 6 oder 7 Kühe u. Pferd gehalten werden können, sofort od. Frühjahr zu pachten gesucht. Ang. u. F E 1898 an Filiale Cronenberg. f28

Kleiner Laden
für Spezialgeschäft in guter Lage zu mieten oder zu kf. ges. Ang. B 1472 Gst. B., Neuerweg 57.

Jg. Paar sucht zu sofort
2- od. 3-Zimmer-Wohnung
mit Kochgelegenh., möbl. oder unmöbliert. Angeb. an Lucas, [illegible]-Drogerie, B., Rudolfstr. 172.

Kühler, hell. Lagerraum
in der Talsohle gesucht. Ang. u. E 8692 an Gesch.

Europäische Immobilien-Bank

Elberfeld, Wortmannstraße 29, Telephon 1967,
sucht in Elberfeld
80—100 qm Büro-Räume,
möglichst 3 od. 4 Räume, evtl. möbl. Privaträume,
sofort zu mieten.
Persönliche od. telephonische Eilangebote erbeten.

Kinderloses Beamten-Ehepaar, im Besitze einer Dringlichkeitsbescheinigung des Wohnungsamtes, sucht sofort oder später
3- oder 4-Zimmer-Wohnung.
Angebote unter E 8681 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld.

Gewerblicher Raum
in Barmen od. Elberfeld, 40 qm od. mehr, zu mieten oder zu kaufen ges. Ang. u. B 1527 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Lagerraum
od. gr. Keller zu mieten ges. Ang. u. B 1456 an Gst. B., Neuerweg 57.

Größerer Raum
für gewerbl. Betrieb sofort zu mieten, evtl. geg. kleineren umzutausch. ges. Ang. u. E 8685 an Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Karlstr. 26, II: Schön möbl. Zimm. an Hrn.
Kerstenplatz 2, II, Adlerbauten: Möbl. Z. mit el. L. an nur ruh. sol. H.
Nordstr. 37: Kost u. Logis. Mitt.- u. Abd.-Tisch.
Simonsstr. 45: Möbliert. Zimmer zu verm.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Pension für 2 Personen 1. 11. zu vm. 3161a Näh. in der Gesch. f192

Gesuche

Gut möbl. behagliches
Zimmer,
am liebsten mit voller Pension von best. Herrn per 1. Nov. ges. Eil-Ang. unter E 1343 an die Geschäftsstelle dis. Bl. f5405

Anständ. jung. Herr sucht **Kost und Logis**, Steinbeck od. Zentrum d. Stadt bevorzugt. Angeb. unt. E 8748 an Gesch.

2 jg. Kaufl. suchen möbl. Wohn- und Schlafzimmer oder 2 möbl. Zimm. mit oder ohne Pension. Ang. unt. E 8694 an Gesch.

Für unsere Kontoristin suchen wir f5430
möbl. Zimmer
mit voller Pension, mögl. 1. 11., evtl. später. Ang. an Scheibe & Langenbach, Elb., Neue Gerstenstr. 11.

Architekt, tagsüb. ausw., sucht per 1. 11. 21 gut möbl. Z. ohne Morgenk. Nähe Hauptbahnh. Ang. unt. E 8703 an Gst.

J. Baugewerkschüler
sucht möbl. Zimmer. Ang. u. Ko 317 an Rud. Mosse, Elberfeld. a12

Herr sucht in der Nähe des Marktes
einfach möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension, am liebst. bei Israeliten. Ang. mit Preis unt. G. S. 2082 an Rudolf Mosse in Düsseldorf.

Gut möbl. Zimmer in der Nähe des Neumarktes zum 1. Novbr. gesucht. Angeb. u. E 8659 an die Gesch.

Jg. Mann sucht per sofort od. 1. Novbr. ein gut möbl. Zimmer ohne Pens. i. d. Nordst. Ang. u. E 8708 an Gst.

Möbl. Schlaf- und Wohnzimmer
(mit Piano), mögl. zentrale Elberfeld, von best. Herrn gesucht. Ang. u. E 8683 an die Gesch.

Möbl. Zimmer
in besserem Hause per 1. Novbr. gesucht. Angeb. u. E 1354 an Gst. [illegible]

Auswärtiger Herr sucht zur zeitw. Benutzung
möbl. Zimmer.
Ang. u. E 8804 an Gst.

Besser möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzimmer im Zentrum d. Stadt zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 8741 an Gesch.

2 möbl. Zimmer,
mögl. mit Telephon, im Zentr. der Stadt v. Ausländer auf dauernd ges. Ang. u. E 8750 an Gst.

Möbl. Zimmer,
evtl. Wohn- u. Schlafz., von best. Herrn, mögl. Mittelp., für sofort ges. Ang. u. E 8697 an Gst.

Fabrikant sucht per bald besseres
Wohn- und Schlafzimmer
in nur gutem Hause. Wohnzimmer wird selbst möbliert. Gefl. Angeb. unt. E 8562 a. Gesch.

1 od. 2 freundl. Zimmer
wenn möglich mit Pension sucht Beamter (R. C.) in gutem Hause. — Angebote unter E 8744 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld.

Ich suche für eine Dame aus meinem Hause
1 od. 2 möbl. Zimmer
mögl. mit voller Verpflegung
Schriftliche Angebote an [illegible]
C. Friedrichs, Elberf., Bahnhofstr. 8.

Junger Herr aus erster Familie sucht
1 möbliertes Zimmer mit Frühstück
Wichlinghausen — Rittershausen. — Angebote unter B 326 an Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Geschäfts-Eröffnung

Mache meiner ehrenwerten Kundschaft bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage meine
Pferde-Metzgerei
wieder eröffne. Liefere nur beste Fleischwaren und sorge für reelle und gute Bedienung.

Prima Fleisch, wie Fohlenfleisch, nur beste Stücke . . . . Pfd. 7.—
Fleischwurst 8.— | Schmierwurst 10.—
Zwiebelwurst . . 10.— | Leberwurst . 5.—
Blutwurst . . 3.—

Hochachtungsvoll
Wilh. Kemper, Barmen
Tel. 1215. Rödigerstr. 15. Tel. 1215.
Stehe jeden Freitag und Samstag auf dem Neumarkt unter der Halle.

Sinner Backpulver
Para-Likör
die allgemein beliebten
Qualitäts-Marken!
e393

Stellenangebote

Stadtreiſender

von mittl. Buchdruckerei geſucht. Nur Herren mit guten Empfehlung. wer- den um näh. Angab. u. E 8785 an die Geſchſt. •

Größeres Werk der Ba- [illegible]verarbeitung ſucht f. ſofort ſpäteſtens 1. Ja- nuar geübten b5365

Fakturiſten (in)

Bewerber, welche in der Handhabung der Addi- tions- und Multiplika- tionsmaſchine gewandt ſ., erhalten den Vorzug. Angebote mit Gehaltsan- ſprüchen unter E 1761 a. d. Geſchſt. d. Bl. erb.

Geſucht für ſofort von bedeutender Metallwaren- fabrik unverheirateter

Korreſpondent,

der franzöſiſchen und möglichſt der italieniſchen Sprache mächtig, im Alter von 25—35 Jahren.— Ausf. Angebote u. R 1763 an die Geſchäftsſt. b5484

Hieſige Krankenkaſſe ſucht zum ſofortig. Ein- tritt einen durchaus zu- verläſſigen jüngeren

Angeſtellten.

Bewerbungen m. Lebens- lauf, Zeugnisabſchr. und Gehaltsan- ſprüchen unt. R 1826 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 3154a

Für das kaufm. Büro einer größeren Fabrikan- lage in Oberbarmen ein flotter 3156a

Maſchinenſchreiber
oder
Maſchinenſchreiberin

ſowie eine Anfängerin für Regiſtratur und ein

Lehrling

mit guter Schulbildung geſ. Angebote mit Lebenslauf-Abſchr., näh. Angaben über bish. Tätigkeit u. Alter u. B 328 an die Geſch. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Vertrauenswürd. Herr z. Vertrieb eines gangb.

Heizungs-Artikels

unter günſtigen Beding. ſofort geſucht. Angebote unt. B 1502 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Mehrſpulige Arbeit

für 300r und 400r Ma- ſchine auszugeben. Barm., Lauſenſtr. 28. 3127a

Tüchtige Aufpaſſer

für einſeitige Spitzen- maſchinen geſucht. 3151a A. Rohleder, [illegible] bahnh. U.-Barmen, Biegkammer.

Tücht. unverheirateter

Gummibandwirker,

ferner mehrere unverheir.

Weber

für unelaſtiſche Bänder (Maſchinenſtuhl) für bel. Arbeit ſofort geſucht. — Ang. u. E 1749 an die Geſchäftsſtelle. b5478

Durchaus ſelbſtändiger

Spritzer

für [illegible]fabrik geſucht. Angeb. u. B 1512 an die Geſch. B., Neuerweg 57.+

1- und 2ſpulige Arbeit

auszugeben, 6—11" br. Elberfelder Textilwerke, A.-G. Abteilung IV Bänder Kordeln, Litzen und Spitzen, Elberfeld, Uellendahlerſtr. 70/72 b5361

Atlasbieſe.
Niederband m. T.,

auszugeben. — Barmen, Hohweiderſtr. 12. 3159a

Geübter Ausſchneider, jugendliche Arbeiter

für dauernde, lohnende Beſchäftigung geſ. Knopf- fabrik Horald Nr. 225. 5 Min. v. Endſt. Hatzfeld, Barmen, Linie 3, und 10 Min. von Halteſt. Uelld. Brunnen E., Linie 2.+

Tücht. Herrenfriſeur

z. Aushilfsarbeiter geſucht. • G. Engel, Friſeur, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 19

Gut. Rockarbeiter ſof. g. [illegible] Elbf., [illegible] 7. 5

2 Marmorpolierer und 1 Marmorhauer

für dauernde Arbeit ſof. geſucht Marmorwerk Ja- cob Beſt, Elberf., Uellen- dahlerſtraße 18a. b5428

Sattler- und Polſterergehilfe

ſofort geſucht. Wilhelm Schilling, Wülfrath. e540

Einige tüchtige +

Bauſchreiner

ſofort geſucht.

Wilh. Becker & Co.,
Holzbauwerk U.-Barmen

Tüchtige Maurer geſ. Fahrgeld u. Warte- geld wird vergütet. Alfr. Kern, Sprockhövel. +

Maurer

geſucht nach Bauſtelle Wieſenſtraße 71. • Baugeſchäft Hillebrand, Elberf., Düppelerſtr. 26.

Maurer und Handlanger

ſucht [illegible], Tönisheide. •

Bandwirker-Geſellen

für ſeidene meterſpulige Arbeit geſucht. z1246

Unter-Barmen, Ritterſtraße Nr. 54/56.

Größere Fabrik der Textilbranche

(Bänder, Wäſchebänder, Feſtons, Litzen, Spitzen und Schnürriemen) ſucht für ihre 3141a

Muſter- und Offerten-Abteilung

durchaus ſelbſtändig arbeitenden

Herrn oder Dame,

möglichſt mit Sprachkenntniſſen und Kenntniſſen des Exports. Nur ſolche Kräfte wollen ſich melden, welche nachweislich einen derartigen Poſten längere Zeit mit Erfolg bekleidet haben. — Angebote mit Zeugnisabſchriften unter B 317 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Feuer-Versicherung!

Kölner Direkt.-Generalagentur ſucht zum 1. 1. 22. oder früher je einen

Entwerfer

für Induſtrie und einfach. Geſchäft. Jüng. Herren iſt Gelegenheit zum Vorwärts- kommen geboten. Gehalt nach Uebereinkunft auf Grundlage des Tarifs. Ausführl. Angebote mit eigenhändig geſchr. Lebenslauf, Empfehl. und Angabe des Dienſtantrittes unter E 1762 an die Geſchſt. b5485

Bedeutendes Werk der Textilbranche

in Barmen (Bänder, Spitzen, Schnürriemen etc.) ſucht einen mit dieſen Artikeln und dem Export vertrauten 3142a

Herrn

für die Auftrags-Abteilung zum baldigen Eintritt. Sprachkenntniſſe erforderlich. — Angebote mit Zeugnisabſchriften unter R 318 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Tüchtiger Färbermeiſter

der auch etwas Schwarz mitfärben kann, für Seiden-Couleur-Strangfärberei geſucht. Angebote unter R 3661 an die Annoncen- Expedition Jak. Vowinckel, Elberfeld. a433

Schneider

auf Joppen (Maß-Konfektion) geſucht. • [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße Nr. 122.

Tüchtige

Rockarbeiter

für feinſte Maßarbeit in dauernde Beſchäftigung für ſofort geſucht. a403

Cohen & Epſtein, Duisburg,
Herren-Maßſchneiderei.

Tüchtiger Schirmmacher

ſowie Schirm-Näherin per ſofort in dauernde Stellung geſucht. e118

Carl vom Dorp, Elb., Schirmfabrik, Harmonieſtr. 23.

Suche ſofort tüchtigen Elektromonteur welcher a. Inſtallations- arbeit ausführen kann. Aug. vom Stein, Ronsdorf. 1560

Selbſtändiger, älterer

Elektromonteur

mit Werkſtatterfahrung ſo- fort für dauernde Stel- lung geſucht. 3135a Ed. Löwenſtein, Ausf. elektr. Anlagen, Barmen, Loherſtr. 28.

Mehrere vollkommen ſelb- ſtändig arbeitende

Monteure

geſucht. 3150a O. Karinger, Barmen, Mühlenweg 1

Chauffeur

für Perſonenwagen geſ. Derſelbe muß auch ſon- ſtige Arbeiten ausführen Fr. Klophaus, Barmen, Winklerſtraße 22. 3160a

Für ſof. tücht., jüngerer

Klempner u. Inſtallateur

geſ. Otto Dürringhaus, Neuenrade. b5472

Klempnergeſelle geſucht.* K. Dick, Hahnerberg.

Sofort geſucht drei perf.

Schloſſer

für Maſchinen-Reparatu- ren. Angebote unter E 1750 an Gſt. b5475

Durchaus ſelbſtändiger

Maſchinenſchloſſer

für den Bau von auto- matiſchen Preſſen in dau- ernde Stellung geſucht. Ausführl. Angebote unt. B 325 an die Geſch. B. Neuerweg 57. 3149a

Tüchtige, erfahrene

Maſchinenſchloſſer und Dreher

ſofort geſucht. 3930 [illegible] & [illegible], B. Heckinghauſerſtr. 238.

Tüchtiger +

Schleifer

für dauernde Beſchäftig. bei hohem Akkordlohn a. ſofort geſucht. — Cyklop, U.-Barmen, Allee 41a.

Für Ausland ein tüch- tiger [illegible] Brezeln- bäcker geſ. (Paſſierſchein wird beſorgt.) Ang. u. E 1752 an Geſch. b5285

Tüchtiger, jüngerer

Fleiſcher-Geſelle

geſ. Metzgerei [illegible], Remſcheid, Markt 1.

Ord. Kutſcher 16—17 J., pünktlich und fleiß. geſ. Molkerei [illegible] F., Weberſtr. 48.*

Zuverl. Perſon,

auch Frauen, zum Packen von Paketen in der eige- nen Wohnung bei gutem Verdienſt geſ. J. Sand- ſcheid, Gelſenkirchen. a12

Aelterer Mann

oder Invalide zur Bed. der Zentralheiz. morgens geſucht. Elberf., Aue 3.*

Wir ſuchen ſofort zwei tüchtige

Bäcker

und einen gelernten

Schreiner.

Anfragen unter E 1751 an die Geſchſt. b5475

1153 2 Hilfsarbeiter v. 14 bis 16 Jahren für unſere Bohrſchleiferei ſof. geſ. Gebr. [illegible], Hah- nerberg, Neuenhoferſt. 11.

Tüchtiger, kräftig. Junge von 14—16 Jahren ſofort geſucht. — Adolf Enge, Elbf., Eſchenbeekerſtr. 11*

Junge v. 14—16 J. geſ. B., Allee 166a. 1. Stock+

Kr. [illegible] 13-14 J. [illegible] E., Erholungſt. 13.*

14—15jähr. Junge f. Bo- tengänge geſ. Aug. Dahm, Bäckerei, E., Roßſtr. 30.*

16—18jähriger Junge geſucht. A. W. Küſter, E., [illegible] 98a.

Ehrl. Ausläufer,

16-18J. E. Luiſenſt. 19a.*

Laufjunge

nach der Schule geſucht. Gebr. Appel, Elbf. 1355

Kräftiger 1308

Laufburſche

von 15—16 Jahren ſofort geſucht. Gebrüder Appel, Elberfeld.

Kräft. Laufburſche ſof. geſ. Schulte & Schlüter, El- berfeld, Kaiſerſtr. 6. •

Strebſamer jung. Mann mit höh. Schulbildung (Oberſekunda-Reife) als

Lehrling

von Barmer Garngroß- handlung für ſofort geſ. Angabe von Alter, Kon- feſſion uſw. unt. B 322 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 3146a

Lehrling

für Anwaltsbüro geſucht. Rechtsanwalt Dr. Baron, E., Berlinerſtr. 35. b5379

Lehrling

für Backſtube und Lager eines Werkzeug-Exportge- ſchäftes der ſofort geſucht. Bewerbungen u. E 1353 an die Geſchſt. b5177

Friſeurlehrling

geſ. Otto Haſſe, E., Hof- aue 95 im Weidenhof. •

Friſ.-Lehrling mit gut. Vorkenntn. ſucht Stelle. Ang. u. E 8712 an Gſt.*

Huf- u. Wagenſchm.- Lehrling ſofort geſ. W. Schmidt, Schwelm, Kaiſerſtr. 55. •

Weibliche

Ein hieſiges größeres Fabrikgeſchäft ſucht zum möglichſt ſofortigen Ein- tritt eine nicht zu junge

Dame,

welche in allen Kontor- arbeiten perfekt iſt und außerd. flott nach Diktat ſtenographiert und die Schreibmaſchine bedient. Angeb. u. B 320 Geſchſt. B., Neuerweg 57. 3144a

Barm. Garnagenturgeſch. ſucht für das Büro

junge intelligente Dame

zum baldigen Eintritt. Angeb. u. B 1511 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57+

• Maſchinenhandlung im Mittelp. Barmens ſucht zum 1. Dezember 3148a

jüngere Kontoriſtin.

Angebote mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit und Gehaltsanſprüch. erb. u. B 324 an die Geſchäftſt. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngere Kontoriſtin,

perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben (Continental), auch für alle ſonſtigen kaufmänn. Arbeiten, für techniſches Büro geſucht. Angebote u. B 323 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 3147a

Ingenieur-Büro ſucht jüngere, fleißige 3151a

Kontoriſtin

und erbittet umgehende Angeb. mit Gehaltsanſpr. unt. B 327 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Wir ſuchen für unſer

Kontor

eine perfekte

Dame,

die auch in Stenograph. u. Maſchinenſchreiben be- wandert iſt. [illegible] Thienhaus-Akt.-Geſellſch., Vohwinkel.

Jüngere 3930

Kontoriſtin

für ſofort geſucht. Be- dingung: Stenographie u. Schreibmaſchine. Angeb. u. 15 353 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen.

Jüngere •

Stenotypiſtin

geſucht. Bedingung: gute Handſchrift, ſicheres Rech- nen. Karſeboom & Co., Elberfeld, Hofaue 21.

Gewandte

Stenotypiſtin

für Anwaltsbüro ſof. geſ. Rechtsanwalt Dr. Bri- mavesi, E., Kerſtenpl. 2. •

1. Spezialgeſch. in So- lingen ſucht zum 1., ſpä- teſtens 15. Novbr. jüng.

Verkäuferin,

mögl. aus der Schirm- od. Handſchuh-Branche. Ang. u. 349 an die Fil. Soling., Kaiſerſt. 194. e333

M.-Näherin a. Weißz. gſ. Göbel, E., Johannisſt. 28.*

Tücht. engl. Verkäuferin

für Kolonialwaren geſ. Angeb. unter B 1588 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Tücht. Friſeuſe

oder Damen-Friſeur ſofort geſucht. R. Knecht, Barmen, Wertherſtr. 19.+

Tücht. Friſeuſe

f. Samstags z. Aushilfe ſucht Ernſt Hackenbeck, Barmen, Allee 150. — Telephon Nr. 2684. +

Handnäherin

auf Ulſter geſucht. Elbf., Caſinoſtraße 30. •

Tüchtige Maſchinen-Nä- herinnen auf d. Hoſen u. Lehrmädchen geſ. Mech. [illegible], Elberfeld, Schrei- nerſtraße Nr. 30a. •

Hand- und Maſchinen- Näherin auf Großſtück geſucht. W. vom Scheidt, Elbf., Schreinerſtr. 39. •

Maſchinennäherin geſucht. Wittmann & [illegible], Herrenkleiderfabrik, Elberfeld, Bleichſtr. 34.*

Tcht. Maſch.-Näherinnen

auf Joppen und Hoſen ſofort gegen höchſt. Lohn geſucht. Mechan. Betrieb Ernſt Kalkuhl, Elberfeld, Hombüchelerſtraße 1. •

T. Kart.-Arbeiterinnen

geſucht. [illegible], El- berfeld, [illegible]ſtraße 20. +

Flickfrau, auch zur Rei- nigung geſ. Barm., Bo- dorfſtr. 24 (Hatzfeld). +

Knopfarbeiterin

von 15—17 Jahren geſ. Fritz [illegible], Zelluloid-Knopffabrik, Elberfeld, Steinſtr. 16a. •

Schererinnen

für Schweizerrahmen ſo- fort geſucht. Weberei, Elberfeld, Uellendahlerſtraße 200.

Tüchtige

Riemen-Anſchlägerinnen

ſucht Ernſt Haltmann, Elbf., Wieſenſtr. 78a. •

Tüchtige 3130a

Haſpelerinnen

ſofort geſucht. Barmer Beſatz-Induſtrie, A.-G., Barmen-Wicht., [illegible]ſtraße 37—43.

Preſſerinnen, Durchſch.-Arbeiterinnen

ſowie jugendl. Mädchen zum Anlernen für dau- ernde, lohnende Beſchäfti- gung [illegible] ſucht Knopffabrik Horald 225, 5 Min. von der Endſt. Hatzfeld, Bar- men, Linie 3, und 10 Min. von Halteſt. Uelld. Brunnen, Elb. Linie 2+

Fein. Papier- u. Spiele- Geſchäft ſucht zur Aush. für die Weihnachtszeit

junges Mädchen

aus gut. Fam. Fachktn. nicht erforderl. Ang. mit Geh.-A. u. E 8803 Geſchſt.*

Mädchen,

nicht über 18 Jahr., in meine Marinier-Anſtalt geſucht. G. Kaiſer, Elbf., Weſtſtraße Nr. 20. •

Ordtl. junges Mädchen

für ½—¾ Tage geſucht. Elberf., Königſtr. 23. •

Ord. Mädchen 14—15 Jahre, f. leichte Arbeit geſucht. [illegible] & Co., Elberfeld, Wall.*

Jg. Mädchen f. l. Arb. [illegible] E., [illegible] 58.

Für Laboratorium und leichte Arbeit •

Mädchen

von 14—16 Jahren geſ. Reichsadler-Apotheke, Elberfeld, Berlinerſtraße.

Laufmädch. o. Laufburſche geſucht. G. Tillmann, El- berfeld, Poſtſtraße 19. •

Suche zum bald. Eintr.

Lehrmädchen

aus guter Familie. Kon- ditorei Kopp, E., Wall 41

Suche für ſofort zum Bedienen in einfachem Reſtaurant ein ehrliches, ſelbſtändiges b5476

Fräulein.

Hotel Wegener, Lippſpringe.

Beſſ. junges

Mädchen

zu mein. beiden Kindern für die Nachm. u. evtl. einige Morgenſtunden geſucht. f5397 Frau Hugo Eylert, Elb., Steindeckerſtr. 66.

Junges Mädchen,

v. 14—15 J. für nachm. zu 1 Kind geſucht. Frau Wwe. Schallenberg, Elberfeld, Nordſtr. 9, I.*

Für eine Dame per ſo- fort oder bald ein +

älteres Fräulein

oder beſſeres Mädchen geſucht. Vorzuſtellen bei Fr. Walter Bockmühl, Barmen, Wertherſtr. 48

Einf. kinderlb. Fräulein krankheitshalb für ſtets langj. beſetzte Stelle in gut. Hauſe geg. hoh. L. geſ. Frau J. Rothſchild, Barm. [illegible]ſtr. 4. 137b

Durchaus zuverläſſige, perfekte a226

Köchin

für kleinen Haushalt geſ. Oetemann, Düſſeldorf, Fiſcherſtraße 32.

— Wir ſuchen tüchtige, fachkundige —

Verkaufskräfte

für unſere Abteilungen:

Damen-Konfektion, Damen-Wäſche Herrenartikel, Handarbeiten, Wollwaren Leinen- u. Baumwollwaren.

Bewerbungen werden mit Bild, Referenzen und Gehalts-Anſprüchen erbeten. b5477

Blank G. m. b. H., Hörde-Dortmund

Eine durchaus tüchtige 3140a

Stenotypiſtin und Maſchinenſchreiberin

wird zum baldigen Eintritt von einer größeren Fabrik der Textilbranche geſucht. — Reflektiert wird nur auf erſte Kräfte, welche Sprachkenntniſſe beſitzen und gute Zeugniſſe aufweiſen können. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabſchriften unter R 316 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Zuverläſſige, flinke

Kassiererin

gute Rechnerin, mit Buchhaltungs-Kenntniſſen ſowie eine zuverläſſige

Kontoristin

perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben zum baldigen Eintritt, 1. Dezember oder ſpäter, geſucht. a311

Hohes Gehalt u. dauernde Stellung.

Baſſe & Uerpmann, Iſerlohn.

Jüngeres Fräulein

für leichte Kontorarbeiten geſucht. — Selbſtgeſchriebene Angebote mit Gehaltsanſprüchen u. E 8794 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld.

Zum möglichst baldigen Eintritt suche ich eine tüchtige

Kontoristin

mit besten Empfehlungen, sowie ein

Lehrmädchen

oder Volontärin für mein Kontor. — Vorstellung nur vormittags. 3160a

M. Meyer Nachf., Barmen,
Schuchardstr. 26 Schuchardstr. 26.

Kontoristin

für Handels-Agentur in Barmen, welche mit allen einſchlägigen Kontorarbeiten vertraut iſt, per 1. November geſucht. Gefl. Angeb. mit Zeugnisab- ſchriften und Gehaltsanſprüchen unter E 8791 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld erb.*

Ich ſuche per ſofort eine tüchtige, jüngere

Verkäuferin

für meine b5480

Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Branche.

Benedikt Stern, Eſſen-Borbeck.

Ich ſuche zum ſofortigen Eintritt eine aller- erſte, durchaus tüchtige 113

Taillen-Arbeiterin

Mode-Salon Emmy Selke,
Elberfeld,
Herzogſtraße 36, I. Etg. Herzogſtr. 36, I. Etg.

Junges Mädchen

in Regiſtratur und leichterer Kontor- arbeit durchaus bewandert zum ſofort. Eintritt geſucht. Schriftl. Angebote an

E. Friederichs, Elberfeld,
Bahnhofſtraße 8. f5228

Tücht. Chenille-Arbeiterinnen

geſucht. f5421

Auguſt von Dreden G.m.b.H., U.-Barmen
Mauerſtr. 2 Mauerſtr. 2.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie (mit ſelbſtgeſchr. Lebenslauf in Begleitung der Eltern) für Lager geſucht.

[illegible] & Co., Elberfeld, Hofaue 84.

Suche zum 15. Novbr. für meine aus 3 Perſo- nen beſtehende Fam. eine

Haushälterin.

Ang. unt. F H 106 an Filiale Sprockhövel. e156

Zweitmädchen

für kleinen herrſchaftlich. Haushalt geſucht. + Frau Friedr. Cramer, Barmen, [illegible]ſtr. 4.

Zum 1. Nov. ſuche ein tücht. geſ. im Servieren, Bügeln und allen Haus- arbeiten erfahr. f5404

Zweitmädchen

bei hohem Lohn. Angeb u. E 1342 an die Geſchſt.

Für beſſ. Haushalt + zuverl. Mädchen für alle Hausarb. außer Kochen geſucht. Barmen, Gewerbeſchulſtraße 58.

Junger Witwer, Anfang 30er, ſucht für ſ. frauen- loſen Haush. im Haag (Holland) eine tüchtige Haushälterin aus guter Familie, die befähigt iſt, ſich gleichzeitig mit der Erziehung e. 4jähr. Mädchens zu be- faſſen. Ausführl. Angeb. unt. E 8597 an Geſchſt. •

Suche zum 1. November oder ſpäter umſichtige, beſſere b5474

Stütze,

die in der feinen u. ein- fachen Küche ſelbſtändig iſt und die Schularbeiten eines 10jährig. Mädchens beaufſichtigen kann. Hoh. Lohn u. gute Behandlung werden zugeſichert. Zwei Hausmädchen vorhanden. Zeugnis-Abſchriften ſind zu richten an: Frau Walt. Oetinghaus, Haus bei Volmarſtein.

Einfache ausw. erfahrene Stütze w. etwas näh. kann, gſ. Elb., Holzerſtr. 21, pt.

Suche für mein. Priv.- Haushalt jüngeres •

Zweitmädchen.

Kenntn. im Nähen erw. Frau Walter, Elberfeld, Barmerſtraße 30. •

Suche ſofort od. ſpäter ein ordentliches 3130a

Zweitmädchen.

Näheres Frl. Klein, Bar- men, Emilienſtraße 41.

Kräftiges, zuverläſſiges

Mädchen,

das gut flicken u. etwas nähen kann, für kl. Hsh. per 1. Nov. geſ. e333 Frau Rud. v. Hagen, Solingen, Auguſtaſtr. 37.

Zuverläſſiges Mädchen

für klein. Haushalt (Ehe- paar) zum bald. Eintr. geſ. Frau Emil [illegible], B., Wertherſtr. 80.+

Junges Mädchen,

w. zu Hauſe ſchläft und kochen kann, für kleinen Haush., 2 Perſ., b. hoh. Lohn ſof. geſ. [illegible], El- berfeld, Gathſtr. 31. •

Tüchtiges f5566

Hausmädchen

zum ſof. Eintr. geg. ho- hen Lohn geſucht. Frau Werner Schmidt, Elberf., [illegible]ſtraße 6. Telephon 2284.

Mädchen

für alle Hausarbeit geſ. Frau E. Schmitz, Buchhandlung, Lennep, [illegible]ſtr. 6. 1250

Tücht., zuverl. •

Mädchen,

im Kochen u. Hausarb. erfahr., findet bei hohem Lohn dauernde angen. Stelle. Frau Aug. [illegible], Elbf., Schwanenſtr. 27.

Ordtl. Mädchen

für kl. gut bürgl. Haush. bei hoh. Lohn u. guter Verpflega. per ſof. oder ſpäter geſucht. Barmen, Unterdörnerſtr. 75, II. +

Für kl. Geſchäftshaushalt (2 Perſ.) tüchtiges, braves Mädchen, das koch. kann (evtl. Haushält.), 1. Nov. bei gutem Lohn geſucht.— Wäſche wird ausgegeben. Frau Wwe. Rud. Meyer, Elberfeld, Islandufer 5.*

Ordentl., zuverläſſiges

Alleinmädchen

oder Stütze für k. beſſ. Haushalt gegen hoh. Lohn geſucht. — Frau Erich Oſtermann, U.-Barmen, Bismarckſtraße 100. +

Suche f. m. Etagenhaus- halt ordentliches •

Mädchen

evtl. f. halbe Tage. Stütze vorh. Frau R. Mann, E., [illegible] 14, Tel. 4960.

Ich ſuche zum 1. 11. oder 15. 11. ein tücht., ordtl.

Mädchen,

welch. auch kinderlieb iſt. Frau [illegible] Levy, Elberfeld, Brillerſtr. 40.*

Zum 15. Novbr. ein or- dentliches, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen für Etagen- Haushalt von 2 Perſon. geſucht. Gute Behand- lung, hoher Lohn. — Frau Ganz, Elberfeld, Sophienſtraße 26, 1. Et.*

Sauberes Mädchen, das zu Hauſe ſchlafen k., für kl. Haushalt (3 Perſ.) geſucht. Lewy, Elberfeld, Königſtraße 54, II. •

Wegen Verheiratung m. jetzig., ſuche ich für bald ein durchaus tüchtiges Mädchen zur Führung m. Haush. von drei erwachſenen P. Gute Behandlung u. hoh. Lohn. Frau [illegible], El- berfeld, Paradeſtr. 30. •

2 Mädchen

für Küche u. Hausarbeit (außer Wäſche) bei gut. Lohn ſofort geſ. e339 Reſtaur. Bürgerhof, Solingen, Kronenſtraße.

Evangl. Mädchen

(Stütze), in Hausarbeit erfahr., geg. hohen Lohn geſ. B., Bredderſtr. 36.+

Für frauenloſen, herr- ſchaftlichen Haushalt

perfektes Mädchen,

das ſelbſtändig kocht u. Hausarbeit verrichtet, od.

einfache Haushälterin

in ſehr angen. Allein-St. geſucht. Gute Zgn. oder Empfehlg. unbedingt er- forderlich. Elbf., [illegible]- mannſtr. 26, am beſten 9 bis 10 morg., im Büro zu meld. Tel. 1008. [illegible]

Kräftiges, ſauberes

Mädchen

für Privathaushalt für halbe Tage geſ. 3157a B., Oberwallſtr. 55, I.

Suche für meinen kl. Haushalt (2 Erwachſ., 1 Kind) bei gutem Lohn ein jüngeres, tüchtiges •

Mädchen

von auswärts. Eintritt muß ſofort erfolgen. Frau Küppers, Elbf., Arrenbergerſtr. 8

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens ſuche ich zum baldigen Eintritt ein in Küche und Haus- arbeit erfahrenes, [illegible] geb., zuverläſſiges •

Mädchen

für meinen kleinen Haus- halt, 2 Perſ. Gute Zeug- niſſe erforderlich. Zu mel- den bei Frau Max [illegible], Vohwinkel-Hammerſtein, Gödenſtraße 7. Telephon: Amt Elberfeld Nr. [illegible]

Beſſ. Mädchen oder einfaches Fräulein

für Küche und Hausarb. geſucht, evtl. zum Anler- nen. Zweitmädchen vorh. B., Friedr.-Wilhſtr. 7.

Ordentliches

Mädchen

in kleinen Haushalt ſo- fort oder zum 15. Novbr. geſucht. Frau [illegible], Ronsdorf, [illegible] Nr. 26. Telephon 380.

Wegen Krankheit wird eine Dame, verſiert in Stenographie u. Schreib- maſchine,

zur Aushilfe

z. ſofort geſucht. [illegible], Elberf., [illegible]ſtr. 16, I.

Beſſ. Mädchen

zur Führung des Haus- halts von alleinſt. Herrn geſucht. Bergmann, Bar- men, [illegible]

Flink. beſſ. Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit geſ. Küchenmädchen vor- handen. [illegible] 2 Kinder, 9 und 11 J. Fr. [illegible], Barmen, Emil-Rittershausſtr. 7

Ordtl. ält. Mädchen

für meinen Geſchäfts- haushalt z. geſucht. Fr. Adolf Kromberg, Barm., U. Lichtenplatzerſtr. 65.+

Zuverl. Hausmädchen

hoh. Lohn, g. Beh., z. 1. od. 15. Nov. geſ. [illegible], Elberf., Gartenſtr. 31. •

Ehrliches, ſauberes

Mädchen

findet angen. Stelle in kl. Haushalt (3 Perſ.). Elberf., Waſſerſtr. 10. 2

Ordtl. Mädchen

für kleinen Haush. geſ. Frau J. [illegible], Elb., Hohenzollernſtr. 19

Schulentlaſſenes Mädch.

für einige Stunden vor- mittags ſof. geſ. Angeb. unter E 8726 an Gſt. •

Ordtl., älteres Mädchen, nicht unter 25 Jahr., in frauenloſ. Haush. z. ſof. Eintr. geſ. G. Löwer, El- berf., Königſtraße 306. •

In kinderl. Haush. ordtl.

Morg.- o. Stundenmädch.

1. Okt. geſucht. Elberfeld, Aue 106. 2. Etage. •

Morgenmädch. o. Putzfr. ſof. geſ. Steiner, Elberf., Oſtſtr. u. Kleeblatt-Ecke*

• Saub. Stundenmädchen od. Frau wöch. 3× vorm. geſ. Elberf., Aue 90. I.

Sofort zuverläſſige

Putzfrau oder Mädchen

für dauernd geſucht für Haush. u. Wäſche. Frau [illegible] Bierbaum, U.- B., Bismarckſt. 83. 3133a

Putzfrau geſucht. [illegible], E., Hochſtr. 63.•

Ord. Putz- u. Spülfrau oder Mädchen für nachmittags geſ. Konditorei Fritz Hülsmann, Elberf., Herzogſtraße 6. •

Saubere Putzhilfe
für jeden Donnerstag o. Freitag geſucht. Schadde, E., Wolkenburgſtr. 16. •

Stellengesuche

Junger Mann,
Jg. Mann, 23 J., gel. Wollw.- u. Eiſenhändler, ſucht Stelle als Lageriſt. Ang. u. E 100 an die Fil. [illegible]

Junger Beamter ſucht ſchriftl. Nebenbeſchäftigung. Angeb. u. B 1508 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57 †

Beſchreiben der Bücher,
Buchkontrolle, Briefwechſel u. alle Büroarbeiten bei Zuverläſſ. geſchult. Kaufmann, bisher ſelbſtändig. Ang. u. E 8690 Geſchſt. •

Junger Möbel-Kunſt-Gew.-Zeichner,
flott im Entwurf und Detail, mit Ia Zeugn., ſucht Stellg. per ſof. Ang. u. B 1496 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Zeichner,
auch perf. in Schrift, [illegible] Ang. [illegible] Fil. E. Grifflenberg. •

Herren-Maß-Konfektion.
Gewandt. Verkäufer, 26 J., flott geb., mit Ia Z., ſucht Stellung. Ang. unt. E 8738 an die Geſchſt. •

Selbſtändiger Handwerker!
im Zeichnen, Garnieren u. Stellen von Stühlen erfahren, 7 Jahre [illegible] ſucht Stelle als [illegible] Angebote unt. B 1508 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57 †

Erfahr. Werkführer,
vertr. mit der Fabrikat. u. Kalkulation ſämtlicher Wäſche u. der Verbandsbeſtimmungen, ſucht geſt. auf beſte Zeugn. paſſ. Stellung. Ang. u. B 1506 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Gummiband.
Gut. Werkmeiſter, erſte Kraft, ſucht paſſ. [illegible] Ang. u. E 8736 [illegible]

Selbſtändiger [illegible]

[illegible]

Elektro-Ober-Monteur,
[illegible]

Kraftwagenführer,
[illegible]

Kraftfahrer,
[illegible]

Zuverl. Kraftfahrer
[illegible]

Gelernter Schloſſer
und Dreher, [illegible] ſucht Nebenbeſchäftigung. — Angeb. unter E 8660 an die Geſchſt. •

[illegible] 27 J., verh., ſucht Stelle als Maſchiniſt o. Heizer. Ang. u. V 46 an die Filiale Vohwinkel. •

Tücht. junger Mann, der die praktiſche Leitung einer [illegible] mehrere Jahre geführt hat u. mit ſämtlichen Maſchinen vertraut iſt, ſucht ähnliche Stellung in ein. Betriebe gleicher Branche, evtl.

Beteiligung
mit Maſchinen u. 20 000 Mark. Ang. u. E 8638 an die Geſchäftsſtelle. •

Konditorgehilfe,
flotter Arbeiter nach jeder Richtung, ſucht St. [illegible] b3280 Dortmund, [illegible] 18.

Junger, tüchtiger
Bäckergehilfe
ſucht Stellung. Ang. u. E 8720 an die Gſt. •

[illegible] E., Langeſtr. 5 •

Geſchäftsmann, 40 Jahre, ſucht für einige Stunden am Tage Beſchäftigung. Angeb. u. B 1454 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57 †

Suche für mein. Sohn, 17 J., gr. u. kr., Stelle als Mitfahrer für Auto. Angeb. u. B 1529 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Jg. Mann, 22 J. alt, w. bis jetzt in elterl. Geſch. tätig war, ſucht z. weit. kaufm. Ausb. Stellg. als
Volontär
auf ein. Büro. Ang. u. 348 an Filiale Solingen Kaiſerſtraße 194. e333

Sohn ord. Elt., [illegible] 17 J., wünſcht ſich auf Lager, Wäſch., Verſand uſw. einzuarb. [illegible] Ang. u. B 643 B., Berlinerſt. 37 †

Suche f. m. Sohn, 17 J. alt, Stelle als Konditorlehrling. Ang. u. E 8679 an die Geſchäftsſtelle. •

Weibliche

Perfekte
Stenotypiſtin
ſucht per 1. Januar 1922 Stellung. Gefl. Ang. unt. E 1754 an Geſchſt. [illegible]

Tüchtige Kontoriſtin
ſucht f. Barm. Beſchäftig. Ang. u. B 1528 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Dame,
Anfang 30, mit franz. u. ruſſiſch. Sprachkenntniſſ., ſucht Stellung als Kindererzieherin. Ang. unter H. H. [illegible] an die Fil. Lüttringhauſen. [illegible]

Fräulein, 18 Jahre alt, gute Handſchrift, ſucht Stelle, am l. auf Kontor. Ang. u. B 1494 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Dame, perf. in Stenotyp. u. Maſchinenſchreib., ſucht St. als Anfängerin. [illegible]

Gebild. junge Dame, perf. in Schreibmaſch. u. Stenogr., ſucht Stellung als Volontärin in beſſer. Geſchäft. Angeb. unt. E [illegible] an Geſch. •

Junges Mädchen,
18 Jahre, mit höherer u. Handelsſchule, ſucht paſſ. Stelle zur Einarbeitung. Ang. u. [illegible] Geſch. •

Verkäuferin
ſucht Stellung. Zeugniſſe und Referenzen ſtehen z. Verfügung. Ang. unter E 8678 an die Geſchſt. •

Jg. Frl. ſucht Stellung als
Verkäuferin.
Gute Zeugniſſe u. Refer. Ang. u. E 8666 an Gſt. •

Anſt. Fräulein,
35 J., ſucht Beſchäft. im Geſchäft zur Aushilfe b. Weihnachten in Elberfeld od. Barmen. Angeb. unt. B 1507 an Geſch. [illegible]

Tüchtige 1. Verkäuferin der Glas-, Porz.-, Haushalt- u. Galanteriewarenbranche, mit langj. Zeugniſſ., ſucht paſſ. Stellung. Dieſelbe iſt auch erfahren in [illegible] Näheres [illegible] Wilhelmſtraße Nr. 17. •

Beſſ. [illegible] Frau [illegible] Lebensmittel [illegible] Konditorei. Angeb. unt. B 1517 an d. Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Beſſere Frau [illegible] E 8671 an Gſt. •

Suche für beſſere Haus Stunden z. [illegible] Schweſterſtr. 7. II. Et. •

Frau, [illegible]

Junge Frau ſucht Heimarbeit, Handnäherei od. gleich welche. Ang. u. E 8730 Geſchſt. •

Buchbinderei-Arbeiterin
die 12 Jahre auf Bücher gearb. hat, ſucht Stelle. Dieſelbe iſt mit allen vorkomm. Arbeit. u. Maſch. vertraut. Angeb. unter E 8670 an die Geſch. •

Junge Frau,
die lange J. in Appretur tätig war, ſucht Stelle, gl. welche, ev. Heimarb. Ang. u. E 8594 Geſch. •

Jg. alleinſt. Frau (Ww.) hier fremd, ſucht Beſchäft., [illegible] ſucht möbl. Zimm. Angebote unter E 8734 an die Geſchäftsſtelle. •

Jg. Witwe ſucht Beſchäft. Ang. u. E 8579 an Gſt. •

Junge Frau mit gut. Zeugn. ſucht f. Beſchäftig. gleich welche. Ang. u. E 8729 Geſch. •

Gebildetes Fräulein, 22 J., ſucht Stelle als Empf.-Dame oder ſonſtiger Beſchäftigung. Angebote u. B 1509 an d. Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Fräulein
ſucht Stelle in beſſ. Café od. Reſtaur., übernimmt evtl. auch Hausarb. Angeb. u. 350 an Fil. Wermelskirchen. e333

Kath. Kinderfräul., 23 J. alt, im Nähen erf., f. 15. Nov. Stellung. Gefl. Ang. an [illegible] Caſtrop in Weſtf., Wittenerſtr. 100. [illegible]

Ausb. Putzfrau f. Stell. E., Kipdorf 21. III. •

Gepr. Schweſter
ſucht ab Tag. Wochen- o. Säuglingspflege. Ang. u. C N 3437 an die Ann.-Exp. W. Dickmann, Gelſenkirchen. b5486

Wirtſchaftsführung
bei feinem älteren Herrn übernimmt ſehr ſelbſtät., gewiſſenhafte Dame zum 1. November, mit guter Schulbildung 25 Jahre, aus guter Familie, firm im Kochen, Backen, Einmachen und Nähen. Prima Zeugniſſe und Empfehlungen zur Verfügung. Anzeb. zu richt. an Hrn. Ingenieur H. [illegible], Hamburg 6, Mathildenſtr. 10. [illegible]

Jg. ordentl. Fräulein
ſucht für [illegible] leichte Beſchäftigung. Angeb. u. B [illegible] an die Geſch. B., Neuerweg 57. 3145a

Vertrauensſtellung
ſucht gebild. jg. Dame aus gutem Hauſe, 27 J., in allen Zweigen des Haushaltes erfahr., gern ſelbſtändig tätig, ſchaffensfreudig, pflichttreu. Gefl. Angeb. unt. E 8690 an die Geſchäftsſtelle. •

Einfache Perſon, gute Köchin, ſucht
Haushälterin-Stelle
Ang. u. B 1546 an Geſch.

Brave einf. Haushälterin mit langj. Zeugn. ſucht Stelle in kl. Haushalt, frauenlos bevorz. Ang. unt. B 647 an die Fil. Barm., Berlinerſtr. 37. †

Nach Holland.
Junge, alleinſt. Witwe, im Nähen und Kochen erfahren, ſucht Stellung im Haushalt nach Holland. Angeb. u. E 8623 an die Geſchäftsſtelle. •

Jg. Witwe, im Haushalt durchaus erf., [illegible] 171 •

[illegible] Frau im Haus u. Nähen erf., [illegible] 1497 B., Neuerw. 57. †

Beſſ. Mädchen ſucht ſofort [illegible]

Beſſ. Mädchen,
in Küche u. Haush. durchaus erf. u. zuverl., ſucht St. in nur gut. H. Ang. u. B 1487 B., Neuerweg 57. †

Beſſere Frau ſucht [illegible] Ang. u. E 8672 an Gſt. •

Teilhaber · Vertreter

Geſchäftsm., Wohnort bei Barmen, wünſcht
Vertretung
zu übernehmen. Lagerräume u. Tel. iſt vorhd. Angeb. unter B 1500 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Suche mich mit baren Mk. evtl. mehr an gut. induſtriellen Untern. zu beteiligen. Briefe u. B 1491 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Gut eingeführt. Vertreter ſucht Verbindung mit ein. leiſtungsfähig. Fabrikanten von 3145a
Sternchenzwirn
für Berlin. Ausführliche Angeb. unt. B 521 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57

Beteiligung,
[illegible] 50—100 000 M. unter Sicherſtellung des Kapitals geſ. Gefl. Ang. unter B 1514 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Kaufmann,
der den Reg.-Bez. Düſſeldorf bereiſt, übern. d. Vertretung u. den proviſionsweiſ. Verkauf in Barmer Artikeln. Angeb. u. E 8606 an die Gſt. •

Geld Angebote

42 000 Mark an 1. Stelle auf ſicheres Objekt auszul. Schr. Ang. E 8726 G. •

Geld Gesuche

Strebſ. tücht. Geſchäftsmann ſucht 10 000 Mark nur v. Selbſtg. Ang. u. B 1492 B., Neuerw. 57. †

Kapit. v. 80–100 Mille
zur Vergröß. eines Betriebes v. Selbſtgeb. geſ. gegen gute Sicherheit. — Ang. u. E 8746 Geſchſt. •

6000 Mark
gegen doppelte Sicherheit u. gute Zinſen geſucht. Ang. unt. B 1518 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

5000 Mark
zu leihen geſucht gegen monatl. Rückzahl. Ang. u. E 8749 an die Gſt. •

Vermischte Anzeigen

Für einige, in jedem Haushalt brauchb. Artikel werden 1422
1 od. 2 Hauſierer geſucht.
Schr. Ang. unt. 1796 an die Filiale Remſcheid, Bismarckſtraße 40.

100 000 Mark
Reinverdienſt jährl. durch Uebernahme eines geſetzl. geſch. Patentes. Intereſſ. wollen ſich melden Samstag von 9—12 u. 3—6 Neuſtr. 18 in Elberfeld. •

Ehrliche Leute
erh. Möbel, 13213
Herren-Bekleidung,
Damen-Bekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung!
J. Berkhan,
E., Döppersberg [illegible] 20.

[illegible] zimmer für einige Abende frei.
Reſtaurant
Zum Weidenplatz, Elbf. •

Kleine landw. Maſchinenfabrik,
welche gute Maſchinen herſtellt, die bereits gut eingeführt ſind, ſucht zur Vergrößerung einen

Teilhaber,
mit oder tätig. mit größerer Einlage. Tätiger Teilhaber kommt nur in Frage, ſofern es ſich um einen erfahrenen Kaufmann handelt. Das Unternehmen iſt durchaus geſund und ſehr ausſichtsreich. Die Beſchäftigung iſt flott. Eventl. kommt auch Angliederung an ein anderes Werk in Frage. Angeb. unter E 8572 an die Geſchſt. dieſes Blattes. •

Maſchinen- und Werkzeugfabrik
ſucht zur Erweiterung ſtillen oder tätigen

Teilhaber
mit 100- bis 150 000 Mark Einlage. Aufträge genügend vorhanden. Kapital wird ſicher geſtellt. Garant. 20 Proz. Verzinſung. Diskretion Ehrenſache. Nur ſchnellentſchl. Selbſtreflekt. belieben ihre Adr. unter E 1748 an die Geſchäftsſtelle abzugeben. •

Für einen Anzeiger für Eiſenwaren, Werkzeuge und Maſchinen, bedeutendes Anzeigenblatt dieſer Branchen, wird für Weſtfalen ein b5463

Anzeigen-Vertreter
gegen 25 Prozent Proviſion geſucht. Nur wirklich hervorragend tüchtige, äußerſt rührige Herren in geſicherten Lebensverhältniſſen wollen ſich mit Angabe bisheriger Tätigkeit und möglichſt mit Referenzen melden unter E 1764 an die Geſchäftsſtelle dieſer Zeitung in Elberfeld

---

Knorr Hafermehl
gibt wohlschmeckende, leichtbekömmliche und nahrhafte
Speisen für jedermann
für klein und groß, jung und alt. Gesunde, Kranke und Schwache
Gen.-Vertr.: Peter Döring, Barmen, Adlerstr. 18. Telephon 5940. 6591

Stille oder tätige Beteiligung

für Fabrik-Unternehmen im unbeſetzten Gebiet (Rheinland) mit guter Kundſchaft zwecks Vergrößerung **zu vergeben.** Erforderlich 300- bis 800 000.— Mark. — Angebote unter E 1341 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 15376

Zur Großhandels- und Exportgeſchäft ſofort
Teilhaber mit 75–100000 Mark
geſucht. Angebote unter E 1356 an die Geſchſt. 15429

Alte gut eingerichtete b5469
Buchdruckerei
an einem kleinen Platze mit niedrigen Tarifen, daher billig arbeitend, ſucht einen auch bei Großverbrauchern gut eingeführten, durchaus ſolventen
Platzvertreter.
Angebote unter 7573 an die Ann.-Exped. E. Bendel, Münſter i. W.

Tüchtiger Platzvertreter
für Wurſtwaren,
bei der Kundſchaft nachweislich gut eingeführt, gegen hohe Proviſion geſucht. Nur ſchriftliche Angebote erbeten.
Jos. Lion, Kommandit-Geſellſchaft, Wurſtfabrik, Köln a. Rh., Thürmchenswall 16. 117

Norddeutſche Handelsmühle
ſucht einen
Vertreter
für proviſionsweiſen Verkauf ihrer Mehle. Angebote unter H H 3473 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Hamburg 11. a130

Tüchtiger, eingeführter
Vertreter
für Elberfeld-Barmen von größter deutſcher Kognak-Brennerei gegen gute Proviſion geſucht. Angebote unter E 1357 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

Gut eingeführte erſtklaſſige 3302
Platzvertreter
die über reiche Erfahrungen in der **Lebensmittelbranche** verfügen und gegen feſtes Gehalt tätig ſind, per ſofort geſucht. — Angebote unter 15298 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen

Tätige Beteiligung
mit zirka 500 Mille
ſucht
Ingenieur-Kaufmann
Anfang 30er, mit abgeſchloſſener Hochſchulbildung, geſchäftsgewandt, repräſentativ, vielſeitige techniſche u. kaufm. Erfahrungen. Perfekt Engliſch, Ruſſiſch, Däniſch, Franzöſiſch. Ia Referenzen. Angebote von ſoliden Fabrik-Unternehmen unter W. L. 302 an Rudolf Moſſe, Danzig erbeten. a11

Bedeutende Importfirma ſucht für den Verkauf von Lebens- und Genußmitteln
tüchtige und zuverläſſige
Vertreter u. Vertreterinnen.
Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Bild unter E 8711 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. •

Kettenſchererei
nimmt noch Aufträge v. Bandfabriken entgegen. Ang. unt. B 1524 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Schriftliche Heimarbeit
zu vergeben. Angeb. unt. E 1756 an die Gſt. 128

Beſſere Schneiderin empfiehlt ſich im Anfert. eleg. u. einfach. Damen- u. Mädch.-Gard. Näher. Elb., Ronsdorferſtr. 30

Weibl. Modell v. Kunſtmaler geſucht. Ang. unt. E 8725 an die Gſt. •

Welche Firma gibt 108
Kleinmöbel
(evtl. auch Einrichtung.) in kommiſſionsw. Verkauf nach Gevelsberg? Laden u. Lager vorh. Sicherh. wird geſtellt. Ang. an W. Weller, Gevelsberg, Wittenerſtraße 4.

Bekanntmachung.
Die durch Ableben des bisherigen Pächters freigewordene Jagd Bauerſchaft Kleinehöhe — Gemeinde Hardenberg-Neviges — ſoll am Freitag, den 11. November ds. Js., nachm. 4 Uhr im Saale des Herrn Wilhelm Bredtmann hierſelbſt öffentlich meiſtbietend für den Reſt der Pachtperiode 1921-1925, alſo auf 4 Jahre, verpachtet werden. (Größe der Geſamtfläche 1220 Morgen oder 306 Hekt.) Die Pachtbedingungen werden im Termin bekanntgegeben, könn. aber auch im Rathauſe Zimmer 15, während der Dienſtſtunden eingeſehen werden. 1335
Neviges, d. 28. Okt. 21.
Der Bürgermeiſter:
Höhfeld.

6 Wochen altes Mädchen an Kindesſtatt abzugeb. Näh. in d. Geſchſt. [illegible] •

Nebenberuf.
Wer fertigt gewiſſenhaft Materialauszüge für Inſtallations-Montagen? Angebote unter E 8745 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld. •

Lohn-Weberei
übernimmt noch Aufträge in 2- und 4ſchäftig bis 85 cm Breite. — Angebote unter H 455 an die Filiale dieſes Blattes Elberfeld Mirke.

Seidenbandfabrik
ſucht Verbindung mit leiſtungsfähiger
Seidenwinderei u. Kettenſchererei.
In Frage kommen nur ſolche Betriebe, welche in der Lage ſind, größere, abgeſchloſſene Aufträge zur ſorgfältigſten Ausführung übernehmen zu können. Ausführliche Angebote unter B 1461 an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Schreinermeiſter
mit neuzeitlich maſchinellen Einrichtungen und 8—10 Geſellen b5470
ſucht Aufträge für Maſſenartikel
in Eiche und Kiefernholz. Große Holzbeſtände vorhanden. — Angebote unter W S 302 an die Geſchäftsſtelle der Beckumer Zeitg. in Beckum i. W.

Konſervatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Königſtr. 27. Barmen, Uferſtr. 4.
Aufnahmen täglich.
Proſp. frei. Schulgeld v. Tage d. Aufnahme. 3231

Roland & Hessler
Nordsternhaus **Elberfeld** Alexanderbrücke.
Private Lehranſtalt
der Berufs- u. Hausſchneiderei.
Anfang November beginnt ein
Zuschneide-Kursus.
Zeitdauer 3 Mon. Unterr. 2mal wöchentl.
☞ Anmeldung baldigſt erbeten.
Sicherſte Erlernung der Selbſtſchneiderei.
Ausführl. Bericht poſtwend. u. koſtenlos.
Nähkurse
beginnen tägl. Zeiteinteilg. nach Belieben.
Auswärt. erh. a. d. Staatsbahn Schülerkart. 13163

Wo kann ſtrebſam. Mann, Riemendreher, das Stellen erlernen, eventl. nach Feierabend? — Angebote unter B 1505 an die Geſchäftsſt. B., Neuerweg 57. †

Gepr. Maſſeur
nimmt noch Kund. auß. dem Hauſe an. Ad. Heckmann, Oberdüſſel, 57, Poſt Aprath. •

Nach Berlin
nimmt Möbelwagen noch größere •
Beiladung mit
Spediteur G. Ludwig,
E., Altermkt. 3, T. 5963.

Junges Mädchen,
am liebſt. v. Lande, find. freundl. Aufnahme in kl. Haushalt z. Erl. d. Haushaltes bei voll. Fam.-A. Meldungen erbeten unter E 1758 Geſchſt. 1372

Für Kind, Mädchen, in gute Pflege zu geben. Ang. u. E 8732 Geſchſt. •

Junge,
1½ J. alt, da Mutter geſtorben, zu verſchenken. Ang. u. E 8743 an Gſt. •

Verloren-gefunden

Am 27. Oktober abends
Geldbrieftaſche m. Inhalt
abhand. gek. Der ehrl. Finder wird gebet., wen. den Trauring an die auf d. Schwebebahnabonnem. verz. Adr. u. Sonnborn zu ſchicken. •

Ohrring
mit Perle
und 4 kleinen Brillanten
auf dem Wege zur Konkordia, Barmen, verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Elberfeld, Telephon 4918. 4496

Brieftaſche
mit wichtigen Papieren und Wertinhalt Bahnpoſt Döppersberg am 26. 10 verl. Wiederbr. hohe Bel. Elbf., Schweſterſtr. 38,1. •

Ohrring mit Brillant
verl. Wiederbr. g. Bel. E., Kaſtanienſtr. 38, II. •

Arm. Lehrm. vl. Donnerst. abd. 6—7 U. v. Schuſterſt., Hamb., [illegible] Kaiſerſt. [illegible] Find. w. [illegible] Bel. [illegible] Sonnenſchein, E. Schuſterſt. 6, pt. •

Montag, 24. 10., im Perſonenzug 11.06 ab. abh. Hagen-Dortm. Paket in br. Papier, mit br. Ledert. verſchn., Inh. Brot, gef. Vermutl. ſch. zw. Elbf.-Hag. l. gebl. Ehrl. F. erb. Nachr. u. H 2 Fil. Hagen, Kölnerſtr. 35. 1147

Donnerst. rotbr. Handtaſche Geſundheitſt.-Bahnhofſtr. verl. G. Bel. abz. E., Bahnhofſt. 84, l. Eſch. •

Wenn d. erk. Verl., wich. Dienſt. a. d. ref. Friedhof, Hochſt. (1. Kr. Schneider) d. Pelz gen. h., dſſb. n. innh. 3 T. d. Schöpin. abg., wd. Anzeige erſt. •

[illegible] entlaufen.
Vor Ankauf wird gew. •
Elberf., Auerſchulſtr. 32.

Unterricht

Geigenunterricht ſofort geſucht. Pr.-Angebote u. E 8782 a Geſch. •

Dame ert. grdl. Klav.-Unt. Std. 5 Mk. Ang. u. B 1519 B., Neuerw. 57. †

Schnellfördernd, Priv.- u. Einzel-Unterricht in
Stenographie
Masch.-Schr., Deutsch, Koresp. u. Kont.-Arbt.
Stunden nach Belieben
bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Zu unſeren modernen
Tanz
-Kurſen im roten Saal der Stadthalle nehm. Anm. noch entg.
Privat-Zirkel
u. Einzelunterricht für mod. Tänze (auch auswärts) jederz. Gewiſſenh. Ausbildg. nach anerk. richt. Meth.
Mewes-Hasse
Inſtitut für mod. Tanzausbildung. Elberf., Hofaue 71 (nahe Stadttheater). •

Gründl. Deklamations- u. Klavier-Unterr. wird erteilt Std. 10 Mk. Ang. u. E 8687 Geſchſt. •

Wer bereitet jg. Mann z.
Abiturium
vor (Realgymnaſium od. Oberrealſchule)? Angeb. u. B 1516 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Für m. 10j. Knaben (Sextaner) z. Beaufſicht. der Schularbeiten tücht.
Lehrer oder Primaner
geſ. Ang. mit Honorar. Ang. u. E 8740 an Gſt. •

Wer erteilt gründlichen Unterricht in der
italieniſch. Sprache?
Angebote mit Preisang. unter B 1525 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Maßanzug
aus reinwoll. Melt. 850, derſelbe aus Ia blauen Kammgarn 1075 Mk. Garantie für guten Sitz. **Ewald Wenzel,** Gener.-Vertr. d. Lauſ. Tuchfabriken Barmen, Loherſtraße [illegible] Telephon 5780.

Pelz-
Umarbeitungen
werden fachgemäß preiswert u. ſchnellſtens beſorgt.
Gollenbuſch-Beyer,
Inh.: W. Gottmann, Elberf., Breiteſtr. 2. •

Torfmoos
ſerntrocken, für Streu- und Backzwecke in Waggonladung. frachtfrei [illegible] Station, pro Ztr. 15 M. prompt lieferbar.
Maſchinen-Kontor,
Uelzen.
Telephon 329. 5169

Makulatur
bill. abzug. E., [illegible]

Okkultismus!
Montag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr:
Wissenschaftlich. u. öffentlich. Vortrag
des Herrn **Dr. med. Schaarschmidt,** Dresden,
im „Deutschen Kaiser", Elb., Hofkamp 46, über
Die neue Geisteslehre des Spiritualismus.
— Nachher freie Aussprache. —
Einlaß 7½ Uhr. Karten à 3 Mark i. d. Buchhandl. Hartmann, Kaiserstr., Zigarrengeschäft Aug. Müller, am Hauptbahnhof, Zigarrengeschäft Trapprogge, Altermarkt, Ecke Kipdorf und an der Kasse. Ernste Interessenten ladet herzl. ein
Der Verein zur Erforsch. psych. Kräfte, Elberfeld.

Nur Qualitäts-
Schuhwaren
kaufen Sie am besten im 1567
Schuh-Lager
Grünstraße 35 I. Stock an der Herzogstr.
T. Alpern, Elberfeld.

Händler! Wiederverkäufer!
Ich empfehle
Strümpfe, Socken
Füßlinge, Strickgarne
Strickbinder, Handſchuhe
Große Auswahl. — Erſtklaſſige Ware.
Billigſte Preiſe. •
Otto Spieß, Elberfeld,
Bleichſtraße 2.
Geſchäftszeit 9-1 u. 3-7 Uhr. Fernſpr. 1936.

+ Haut- u. Geschlechtsleiden +
Blaſenleiden u. ſ. w., beſonders in veralteten und verzweifelten Fällen, werden nach meinem ſpeziellen Verfahren behandelt. Gute Erfolge.
Blutunterſuchung nach Prof. Waſſermann. Blutreinigungskuren.
Magen- und Leberleiden
werden durch mein Ausſcheidungsheilverfahren mit beſtem Erfolge behandelt.
Bentes Heilinſtitut, Barmen, Berlinerſtr. 10 B, — 1 Minute vom Wupperfeldermarkt.
Sprechzeit: Morgens 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr. Sonntags keine.